Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Florsheim, Frauerstein, Maffenheim, Medenbach

Bezugspreis: Durch unfere Tragerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Bfg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich: Ausgade B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährl. (Justellgebühr monatlich 10 Pfg.) Durch die Bost: Ausgade A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgade B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Biesbadener Reuesten Rachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Raurod, Rorbenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Wallau u. a.

Angeigenpreis: Die einfpaltige Beile ober deren Raum aus Stadtbegirt Biesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Bfg. Im Reflameteil: Die Zeile aus Stadtbezirk Biesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Biederholungen Rachlah nach aufliegendem Tarif. Für Plagvorschriften übernehmen wir keine Biltsgichaft. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigegebühren durch Rlage, bei Rontursverfahren wird der bewilligte Rachlaß hinfällig.

Derlag, hauptgeschaftsstelle u. Redaktion: Nikolasstr. 11. - Bernspr.: Derlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Silialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismardring 29) Nr. 809-

Jeber Chonnent der Wiesbadener Neuesten Racheichen (Ausgade A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unsgesamt der Wespelant nie 1000 Mark auf den Todos- und Gary-Juvalkbitätsstaf insgesamt versicher Verschaften. Der Abdrunnengeister" (Ausgade B) bezieht, insgesamt versicher Verschaften der Abdrunnengeister gilt, soweit dieselben verheitenter find, unter den gleichen Bedingungen auch die Ebekrau versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglichen sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Zeber Unsall ist dinnen einer Woche der Ritenderger Ledeusversicherungs-Bant anzuzeigen, der Berleite hat sich innerhalb 26 Stunden nach dem Einstellung gebracht werden. Ueber die Boraussehungen der Berlicherungsdedingungen Ausschlang und bem Einstellung gebracht werden. Ueber die Boraussehungen der Berlicherungsdedingungen Ausschlang und bem Einstellung gebracht werden. Ueber die Boraussehungen der Berlicherungsdedingungen Ausschlang und der Einstellung gebracht werden.

Mr. 293

Mittwoch, 16. Dezember 1914

29. Jahrgang.

Gute Nachrichten aus dem Osten.

31000 Ruffen in Galizien gefangen. — Belgrad wieder geräumt. — Reues über die Seeschlacht bei den Faltlandsinseln.

Englandfeindliche Stimmung in Belgien und Frankreich.

Unfer nach Solland entfandter Conberbes richterftatter fendet und bie nachftebenbe Bies bergabe einer Unterredung, die er mit einem vorziiglich unterrichteten Belgier gehabt bat. Die Menherungen der frangofifchebelgifchen Feindschaft gegen England machen nicht nur burch ihre Begrundung, fondern gang befonders durch die eigenartigen Umftande, unter benen fie gefallen, ben Gindrud unbedingter Bahrheit.

Ag. Amfterbam, 10. Dezember 1914.

Biederholt find icon Rachrichten ju uns gefommen, die davon erzählen, daß die Zuftände im Lager der Berbun-beten an der Pier teineswegs günstig seien und das Ber-baltnis der verschiedenften Soldaten untereinander alles andre, aber nur nicht freundichaftlich fei. Diefe Mitteilungen murden bann verichiedentlich von ausländischen Beitungen als falich ertlärt, und als Beweis bagegen brachten fie Berichte von "Mugenzeugen", die von einer befon-bers bruderlichen Buneigung ber verbiindeten Goldner Englands, Franfreich und Belgiens redeten.

Mit den auffallend vielen Frangofen ift nun in Umfterdam fürglich auch ein junger Mann belgifcher Rationa-lität angetommen, beffen Bruder als belgifcher Offigier im Belde fiebt. Die Eltern bes jungen Mannes befinden fich in England. Er ift bei der Eroberung Belgiens durch die Deutichen aus feinem Beimatort bei Brugge gefloben, hat fich in Frankreich aufgehalten und, ebe er nach Amfterdam fuhr (weil bas Beben jest in Granfreich unerträglich fei), weilte er bei feinem Bruder einige Tage auf Befuch. feinen Erlebniffen bat er mir viel ergablt; ebenfo teilte er mir intereffante Tatfachen mit, die ibm fein Bruder, der

belgtiche Offiger, anvertraut bat. Er ergablt, daß er feinen Bruber nicht wiedererfaunte. Noch por einem Bierteffahr fei er ein friicher, fraftiger Mann gewesen. Jeht fei er gufammengefallen, habe ichwarze Manber um die Angen, und feine fruber fraftige Stimme fei matt und tonlos. Gein Bruder habe ihm mitgeteilt, daß Mutlofigfeit herrime bon einem endgilltigen Gieg über die Deutiden glaubten folitefilich die Englander noch, aber fein Frangoje und erft recht fein Belgier mehr. Die Zeitungen, Die ihnen ind Beld geichidt murben und nur immer mit hobien Phrafen bon bem tommenden Rudgug der Deutiden berichten, mur-ben argerlich beliefte geworfen. Die belgifchen Offigiere fprächen untereinander offen, daß der Arieg felbft im gun-ftigften Falle teinen großen Sieg der verbindeten heere Aber die Deutschen mehr bringen fonne. Ein Deer, das fich in dem Anftande befinde, wie das belgische und frangofische in Rordfranfreich, fei gu einem großen Schlage, ju dem Bablafeit gebort, auf feinen Gall mehr fabig. Die Berbilegung fei die bentbar traurigfte. Die meiften belgifchen Colbaten trogen Uniformen, die auch völlig abgenubt, gerriffen und ungeididt geflidt feien. Gein Bruder, fagte ber lunge Mann, beiäße eine unmögliche Uniform, feine Erfat-Unterwäsche und muffe sich das Effen felbst fochen, wenn er nicht das der Mannichaft genießen wolle. Die Rationen leien für Einder groß genug, für Monner, die fämpfen müßten, jedoch gar au flein. Es fei Tatjache, daß gabireiche Fransporte mit Liebesgaben einträfen, diese sein aum größten Teil aus England und würden auch von den Engandern mit Beichlag belegt, obwohl fie für die gesamten Eruppen bestimmt feien. Die Englander traten fehr felbuffichtig auf. Richt ein Stud Brot teilten fie mit ben Belgiern oder Franzolen. Der Saft awischen ben Belgiern oder Franzolen. Der Saft awischen ben beigischen und frangosischen Soldaten einerleits und den englischen andererseits sei lebr groß und führe täglich au Schlägereien unter den Parteien. Einmal sei es vorgesommen, das ein englischer Freiwissiger einen belgischen Diftzier in Wegenwart von ungefähr fünftig er in Wegenwart von ungefähr fünftig er einen Gegenwert weil dieser dem Engbis Soldaten geschlagen habe, weil dieser dem Eng-länder verboten habe, ihm den Zigarettenrauch ind Gesicht du blasen. Natürlich sei eine prenge Untersuchung einge-leitet worden. Man bat aber den englischen Soldaten nicht bettellen fonnen. Auch der Berfehr amischen den Diftateren ber Berbundeten fet falt. Die englischen Offiatere spielen fich als die Retter auf und behandeln ihre belgifden und frangofifden Rameraben verächtlich.

Der junge Belgier meinte, es fei flar, bag Ronig Albert an Boltstumlichteit infolge Rrieges gugenommen habe, aber man folle feines. wegs benten, daß jeder für ibn Gener und Flamme fet. Die belgiichen Offigiere lagen freimiltig, daß er einen gro-Ben Fehler gemacht habe, fich auf die Gnade Englands an verlaffen. Wenn der Arieg auch glüdlich für die Ber-bündeten auslaufen würde, to wäre Belgten damit nicht geholfen, denn es würde doch nur eine englische Proving werden, die sich leisten dürfe, einen König zu halten. Die Diebrzahl der belgiichen Soldaten icwarmt in den Lauf-graben von einer fünftigen belgifchen Republit, ofine fich barin burch bie Gegenwart ber Offigiere fibren gu laffen. Die von ben Belgiern am meiften gehaften Danner feien de Broqueville und Max, der Bilrgermeifter von Bruffel, der als ber geriebenfte Rombbiant begeichnet mirb. Barum er gerade Max mit anffibrie, fonnte ich nicht feft.

Babrend meiner gangen Unterhaltung mit ibm hielt er mid für einen Englanber, beshalb fagte er gum Schluffe auch:

"Sie muffen mir vergeiben, wenn ich fo frei gu Ihnen gefprocen babe. Ihnen perionlich will ich nicht nabetreten. Das Berfonliche ift ja überhanpt bier ausgeichloffen. Aber 36r Bolt haben wir Belgier niemals gern gehabt. Es bat uns ins Berberben geftftrat, weil es uns verfprochen batte, gu belfen und doch nicht in ber Lage bagn ift. Und wenn England uns auch belfen fonnte, umfonft tut es nichts." Mis ich ibm fagte, bag ich fein Englander, fondern ein Deutider fei, fab er micht erftaunt mit großen Mugen an.

MIS wir ichieben, meinte ber Belgier bitter lachelnb: Wenn bas Schidfol nun eben es will, bann wollen wir "Benn das Schicial nun eben es will, dann wollen wir und doch lieber in Deutschlands Sände be-geben, als in Englands Nachen. Der Engländer hat feine Ebrsucht vor einer andern Nationalität. Aber es ist ja befannt, das der Deutsche auch den Ausländer achtet und er besitt Gewissen und Ehrgefühl." Das erzählte mir alles ein Relgier, im Glauben, einem Engländer die Wahrheit zu sieden. Schon die Art und Weise, wie ich zu dem Gebörten sam, dierzen für die Wahr-keit der Angeben

Amtlicher öfferreichischer Bericht.

31 000 Ruffen gefangen.

Bien, 15. Des. (Richtamtl, Bolff-Tel.)

Mutlich wird unterm 15. Deg, perlautbart: Die Offen: five unferer Armeen in Weftgoligien bat bier ben Weind jum Rudang gezwungen und auch die ruffifche Front in Gubpolen jum Baufen gebracht, Unfere ben Weind in Beftgoligien von Guben ber unermublich verfolgenben Truppen gelangten geftern bis in bie Linie Jastow: Raibrot. Bei biefer Berfolgung und in ber letten Schlacht murben nach ben bisberigen Melbungen 81 000 Ruffen gefangen genommen.

Bente liegen Radrichten fiber rudgangige Bewegungen bes Gegners an ber Gefamtfront Rajbrot-Riepolomicas Bolbrom-Roworadomof-Biotrfow por.

In bem Rarpathen=28albvorgebirge find gegen das Bor= bringen feindlicher Krafte in bas Latoregatal entsprechende Dagnahmen getroffen.

Der Stellverireier bes Chefs bes Beneralftabes. von Bofer Generalmajor.

Mus Galigien.

Mailand, 15. Des. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der "Corriere bella Gera" ichreibt: Die Wieber: einnahme von Ren Sanbec fiellt einen bemertenes werten Erfolg bar. Die öfterreichifchungarifden Truppen fonnen jett auf beiden Geiten bes Dunajet erfolgreich operieren. Diefe Operationen in Berbindung mit ber weiter westlich angesetten Offenfive ftellen eine fehr ernfte Bedrohung ber Ruffen bar.

Aus den Rarbathen.

Bien, 15. Des. (Tel. Ctr. Bin.)

Mus bem R. u. R. Rriegspreffequartier mirb gemelbet: Trop Schnee und Gis ruden bie ofterreichifd-ungarifden Truppen in den Rarpothen ftanbig in Gilmarichen vor. Die Ravallerie nahm mehrere Baffe und folgte bem abstebenben Gegner in fortmabrenden Rachbutgeplanteln. Die Babl ber Gefangenen freigt noch immer, In den letten Tagen wurden 2000 abgeichoben. Durch bas Radruden unferer Truppen nach Galigien find die Ruffen jest bort von gwei Seiten gepadt. Die Sauberung Ungarns von ben ruffifchen Gindringlingen barf fomit beute als vollgogen begeichnet werben. Bon berufenfter Seite murben bie Rarpathenfampfe freis als Rebenaftion aufgefaßt, fiber die auf galigifchem Boben mit entichieben werben murbe. Ginen befonberen Gindrud macht fier bie Biebereinnahme von Reufandowica. Bei ber Armee Danti ift ebenfo wie bei ben nordlich fich anichliegenden Armeen ber Rampf gum Steben gefommen, Die Gegner liegen fich, tief und funftvoll eingegraben, jest untätig gegenuber. Die Binterquartiere ber Truppen find folide gebaut und gum größten Teil burch fleine, gerlegbare Defen erwärmt, die auch aum Rochen dienen. Der allgemeine Gefundbeiteguftand ber Truppen ift fogar günftiger, als im Commer, ber eine Epidemie förderte. Die Cholera ift fo gut wie erloschen,

Neuer ruffischer Einbruchsberfuch in Ungarn.

Budapeft, 15. Deg. (Tel. Cir. Grift.)

Raum war bas Bempliner Komitat von ben Ruffen gefäubert, als aus bem Bereger Romitat ber Ginbruch einer neuen ruffiichen Abteilung gemelbet murbe, Der Ginbruch erfolgte biesmal nicht fiber bie galigifche Grenge, fonbern burch die Komitate Marmaros und Ung, fowie fiber die Gebirgstämme bes Bereger Bag; bei Bangtau und Begersgallas murbe das weitere Borruden ber Ruffen burch unfere Truppen aufgehalten, (Gr. Big.)

Belgrad wieber geräumt.

Die Radricht wird nicht nur in Defterreich, fonbern auch in Dentichland einiges Unbehagen erregen. Es ift augenblidlich nicht bie Beit, au erörtern, welche militarifden: Rotwendigfeiten vielleicht mitgespielt haben, um bie Lage ber Defterreicher im Guben Gerbiens fo an verichlechtern, baß fie aus ber lebhaften Offenfive in einen Rudmarich mit Rengruppierung und gar gur Aufgabe bes eben erft eroberten Belgrad übergeben mußten. Bir ameifeln amar feinen Augenblid baran, daß es ben bfterreichifchen Truppen gelingen wird, die jest aufgegebenen Stellungen wieder au erringen und bie Gerben gu Boben gu fampfen; aber bas andert nichts an der jegigen Erfenntnis, dag bie außerordentliche Menderung ber Lage in Gerbien gu Ungunften Defterreichs einen ftarfen Ginbrud bei ben ichwantenben Rentralen bervorrufen wird. Es ftebt feft, bag die fo oft und fo verächtlich als volltommen gerruttet und als auf bem letten Loche pfeifend geichilberte Ration ploplic wieber Beiden einer erftannlichen Rraft und Lebendigfeit gibt. Do den ferbiiden Truppen, wie es in der letten Beit wiederholt behauptet murde, ftartere ruffifche Eruppenmaffen gugeführt worden find, lagt fic, folange biefe nicht auf dem Schlachtfelbe fefigeftellt merben tonnen, nicht entfcelben. Collte co ber Gall fein, fo mare bies ein ernfter Umftand; denn auf dem Bafferwege batten fie nicht unbemertt nach Gerbien geichafft werden tonnen. Es mußte alfo einer ber Rachbarftaaten feine Rentralität gebrochen baben. Ober über einen montenegrinifden Safen mußten

frembe Bilfstruppen gefommen fein. Die Bufunft bat ba einige wichtige Fragen gu beautworten. Die Rachricht von ber Aufgabe Belgrade lautet:

Wien, 15. Des. (Bolff-Tel.)

Bom füblichen Rriegofcanplat wird amtlich gemelbet: Die burch bas notwendig geworbene Burudnehmen bes eigenen rechten Flfigels geschaffene operative Lage ließ es ratfam erfdeinen, auch Belgrad gunachft aufguge: ben. Die Stadt murbe fampfloß geräumt.

Die Truppen haben burch bie langen Strapagen und Rampfe mohl gelitten, find aber von bem beften Beifte be-

London (Indirett), 15. Des. (Sondertel. Etr. Bin.) Rach einer Reutermelbung ift Belgrad von den Gerben wieder befett worben.

Mazebonifcher Banbenfrieg.

Ronftantinopel, 15. Des. (Gig. Tel. Ctr. Bln.) Rach bier eingetroffenen Melbungen geben in ber magebonifchen Banbenbewegung die Türfen und Bulgaren gemeinfam vor. Der Musgangspuntt ber bulgarifchen Banden gegen Gerbien ift Strumnita, Gegen Griechenland bildet die Stadt Patritich ben Stuppuntt.

Umtl. Tagesbericht vom 15. Dez. Bablreiche französische Angriffe abgeschlagen.

300 Gefangene. Im Often nichts besonderes.

Großes Sauptquartier, 15. Deg. borm. (Amti.) Die Frangofen griffen geftern an mehreren Stellen vers geblich an.

Gin Angriff gegen unfere Stellungen füboftlich Dpern brach unter ftarten Berluften für ben Gegner gus fammen.

Gin feinblicher Borftog and ber Wegend nordoftlich Enippes murbe ebenfo wie ein feindlicher Angriff nord: Billich Ornes (nordlich Berbun) unter ichweren feinds licen Berluften abgewiefen.

In der Gegend von Milly Mpremont ffiidlich St. Mibiel) verfucten bie Frangofen in viermaligem Uns fturm unfere Stellungen gu nehmen. Die Angriffe icheiter: ten. Ebenfo miglang ein ernenter feindlicher Borftog ans ber Richtung Gliren (nordlich Toul).

In ben Bogefen find bie Rampfe noch im Gange. Bei ber Muderobernug des Dorfes Steinbach imeftlich Cenheim) machten wir 300 Gefangene,

Mus Oftprengen nichts Renes. Die bentiche von Coldan über Mlava in ber Richtung Ciedanow vor: gebrungene Rolonne nimmt vor überlegenem Geinde ihre alte Stellung wieder ein.

In Ruffifd : Polen bat fich nichts Befentliches ereignet. Die ungfinftige Bitterung beeinflußt unfere Magnahmen.

Oberfte Beeresleitung.

Gegen Calais.

Pondon, 16, Dez. (Tel. Etr. Bln.) Rach Meldungen der "Times" und der "Dailv Mail" hat seit mehreren Tagen eine nene Offensivbewegung der Deutschen gegen Calais begonnen. Geschütze ichwerften Kalibers bombardieren unaushörlich ileuport und Umgebung. Die Borstadt St. Georgen sieht in Flammen. Man erwartet, daß die Deutschen das Bombardement durch einen Angriff von Süden her unterfishen werden, da es ihnen vor etwa einer Boche gelang, einen llebergang über den Pferkanal, wenige Kilometer nördlich von Vervose, au den Mamskapelle einem See. Die deutsche Insanierie werde es also nicht leicht haben, dort poransischen Deutsche Truns es alfo nicht leicht haben, bort porguraden. Deutiche Truppenmaffen fteben bet Middelferte und auf der Strede ami-ichen Middelferte und St. Pierrefapelle fiebt Gefchut bei

Beidut. - Die englische Preffe balt es für ausgeichloffen, daß die deutschen Durchbruchversuche, falls fie überhaupt ernft gemeint find und nicht nur ein Manover barftellen, von Erfolg begleitet fein tonnten. Bedeutfame Beeresmaffen find ben Deutschen gegenüber tongentriert worden, beren genaue Berteilung dem deutschen Befehlshaber unbefannt fein muffen, da bas nebelige Better ber letten Tage den Gluggengen feine Möglichfeit gur Aufflarung ge-

Belgische Utopien.

Mailand, 15. Dez. (Tel. Ctr. Bln.) "Corriere della Scra" meldet aus Baris: Belgien will ein neues Deer aufftellen. Alle Behrpflichtigen vom 18. bis 30. Lebensjahre follen fich jest frellen, um auf Rriegsbauer in die Armee eingereiht au werden oder bei den Berteidi-gungsarbeiten in Calais Bermendung au finden. Die belgifden Gendarmen und frangoffiden Beborden follen jeben Belgier verhaften, ber fich ber Berfugung widerfest,

Ein ehrlicher Engländer.

In ben "Times" ichreibt ein Artiffericoffizier: Die Beichiegung von Rirchturmen und allen boben Gebauden ift unerläglich. Es ift unfinnig, über bie Berftorung von grofen Gebäuden fich au beflagen, gleichgültig ob es Rathaufer, Rirchen ober Sabriten find. Bir beichiegen fie gerade fo wie die Dentiden, Die Offigiere beiber Barteien benuben fie fur Beobachtungsamede. Jest geschieht es in Franfreich, ipater tann es bem Rolner Dom ebenfo ergeben. Bir follten lieber die lanten Rlagen vermeiben, um nicht fpater für Scheinheilige au gelten!

Eine frangöfische Anerkennung.

Paris, 15. Des. (Tel. Etr. Grirt.) Der bedeutendfte frangoffiche Militarfritifer, General Lacroix, fdreibt im "Tempe", daß die beutige militärifche Lage im Beften nur burch ein großes Manover gu enden fei, und in ben bisberigen Teilangriffen, bie burch bie Lange ber Front notig geworden feien, feine Angeichen für nene Manover erblidt werben fonnten. Er fei übergengt, bag bie relative Rube im Beften auf bie Transporte

beutider Truppen nach bem Dien gurfidguführen fei, und ertennt anobriidlich bie Gefdidlichfeit an, mit ber fich bie Deutschen ber Gifenbahnen bedienen, um an den enticheiben: ben Buntten am ftartften gu fein. Der Rampf auf bem Schanplag im Often - fügt ber General voll Anertennung hingu - beweift ben gum angerften entichloffenen Offenfivgeift der Deutschen und ihre unbeftreitbare Riibnheit im Manborieren. (Gr. Sta.)

Das lette Aufgebot.

Rotterbam, 15. Deg. (Gig. Tel. Ctr. Bln.) Der frangofifche Rriegsminifter wird bem Parlament einen Gefegentwurf vorlegen, wonach jeber Dann im MIter von 18 bis, 52 Jahren, ber im Stande ift, Milis tarbienfte gu tun, unter bie Gabnen gernfen werben foll.

Das Rachtleben in London.

Rotterdam, 15. Des. (Gig. Tel. Cir, Bln.) Die "Times" enthält eine Schilderung bes Nachtlebens in London: Die Aneipen werden um 10 Uhr abends geichloffen. Huch in den Rlubs und in den Reftaurants burfen nach biefer Stunde Bein und altoholartige Getrante nicht mehr verlauft werden. Die Theater ichliegen früh. In den großen Sotels wird nicht mehr gu Racht gegeffen. Die Rachtflubs find geichloffen, aber die Strofen find mit einer neugierigen Menge belebt, welche bas Gpiel ber auf ben Dadern aufgestellten Scheinwerfer beobachten. Mertmurdig ift, daß trop des Dunfele der Stragen die nachtlichen Berbrechen abgenommen haben.

Aus Polen.

Mailand, 15, Deg. (Tel. Ctr. Bln.) Rach einer Betersburger Meldung nimmt bie gigantifche Schlacht in Ruffifch-Bolen ibren Fortgang. Die Truppen Sindenburge ichlagen fich mit miltender Erbiterung.

Erfreuliche Folge ber Einnahme von Lodz

Ropenhagen, 16. Des. (Tel. Cir. Bin.) Wie die "Daily News" zugeben miffen, ift durch die Einnahme von Lodz die Winterausrüftung der russischen Soldaten ernstlich in Frage gestellt. Die Tuchsabrifen von Lodz — bekanntlich die bedeutendsten in Rusland — waren sast vollständig für Militärlieferungen mit Beschap belegt. Abgesehen von den großen Borraten an fertigem Misitärtuch, das jeht nicht zur Ablieferung kommen kann, werden die Webereien ihre Tätigkeit nunmehr der deutschen Armee widmen miffen. Demnach dürfte es mit der behaupteten Bedeutungslofigkeit von Lodz doch nicht seine Richtigkeit

Die tritische Lage der Ruffen in Bolen.

Budapeft, 15. Des. (Tel. Ctr. Bin.) Der Ariegsberichterftatter ber "Romoje Bremja" melbet aus Ruffifd-Bolen, bag ber ruffifde Angriff in Bo: Ien vollftandig gefcheitert fei. Die ruffifchen Eruppen bes fanden fich in einer fritifden Lage. Dies fei ber ungeheuren Bucht und Stoffraft bes bindenburgiden Borftobes gugus ichreiben. Die Berpflegung ber ruffifden Truppen fiche auf Schwierigkeiten, da fie von beiben Geiten burch bie Deutschen bedroht feien. Rur eine verzweifelte erfolgreiche Rraftauftrengung ober ber völlige Rudgug fonnten bie Ruffen aus biefer Lage retten.

Die Flucht aus Warschau.

Amfierdam, 15. Des. (Tel. Etr. Bln.) Rach Deveichen aus Betersburg beträgt die Bevol-ferung von Baricau höchstens nur noch 80—100 000 Mann. Mur noch die allerarmften Leute feien dort verblieben, die anderen batten nach dem Gall von Lodg Barichan verlaffen und fich bauptfächlich nach Dostan begeben.

Ruffische Einbildungen.

Betersburg, 16. Des. (Gig. Tel. Cir. Bln.) Die Petersburger Zeitungen ergeben fich in langen Be-trachtungen barüber, daß die deutsche Widerkandskraft er-icopft sei. Sie bringen bierbei Darftellungen, die geeignet find, vor der ganzen Welt lächerlich zu wirken. Danach soll Deutschand feine Soldaten mehr haben und bereits ge-zwungen sein, in die Kampflinien Franer einzustellen. Allen Ernstes ftellen die Blätter die Behauptung auf, daß in den leiten Kämpfen bei Lods offiziell seigestellt worden sei das unter den trien deutschen Soldaten lich auch le fei, baß unter ben toten beutiden Cofbaten fich gable reiche Frauen befunden batten. (Die rufflicen Rebat. teure follten nur mal auf eine ber beutiden Strafen guden, ba murben fie Golbaten, Die noch nicht an ber Front maren, in Ueberfluß feben. Schriftl.)

Gefangen und gefallen.

Grantfurt, 15. Des. (Tel. Etr. Bin.)

Renter meldet ans Baris, bag laut einem aus Bern tommenben und burch bas frangoffice Minifterium bes Mengeren veröffentlichten Telegramm ber Cobn bes Reichstanglers von Bethmann bollmeg bei Piotrtom (Betrifan) verwundet und durch bie Ruffen gefangen ges nommen worben fein foll. (Gine Beftätigung liegt noch nicht vor.)

Wien, 15. Deg. (Tel. Ctr. Bln.)

In Ruffifd-Polen ift der Gaburich Rifolai Swer" bejem, der 28 Jahre alte Gobn des fraberen ruffifchen Botichafters in Berlin, gefallen.

Graufamkeiten ber Ruffen.

Heber Auffengrenel ichreibt bem "Sochiter Rreisblatt" alles niedergebrannt. Bon Uterwangen ging es weiter nach Abidwangen. Sier iab ich berggerreißende Bilber, benn gu beiden Geiten ber Landftrage lagen, eines am anderti. bon den Rofaten ericoffene oftereufiffe Glüchtlinge. In der Rirche von Abichwangen lagen ebenfalls viele tote Gin-

Das "liebliche" Lodz.

MIS Sandels- und Induftrieplay fieht Lody - gum onen Zeil oant dem wieine der dort anianigen deutiden Fabrifanten - wenigen unferer Statte von gleicher Große Much bat es - wenn in Anbetracht ber politischen Berhaltniffe fich icon feir reges Beiftesleben entfalten fonnte, und die arme bildende Runft gar feine Statte fand gute ruffliche und deutiche Schulen, ein magiges ruffliches und ein leidliches deutiches Theater und Kongertiale, icheinbar alles, mas man von einer großen Stadt verlangt. Aber das Stadtbild als foldes! Die Idee eines Bergleichs mit dem vornehmen, kunftsinnigen Dresden, dem lindenduften-den Leivzig oder dem geiftvoll iconen Frankfurt würde die Grenge bes Blasphemistischen ftreifen. Doch man bente etwa an das durch seine abseitige Lage im Often, in feinen Entwicklungsmöglichfeiten gehemmte und boch durchaus großstädtische, geiftig regiame und kunftliebende Breslau mit seinen vornehmen Straftenvierteln, iconen Parls und Platen und zum Teil wundervollen öffentlichen Gebäuden; bann atme man lang und atme tief, werfe einen letten Blid auf die luftigen, fauberen Strafen und verfete fich nach der polnifch-deutich-judifchen Stadt jenfelts der Beichfel.

Schmut und fible Beruche - bas ift ibr Charatteriftifum. Gin mit normalem Geruchfinn begabter Mitteleuropäer wird fich in den ungabligen engen Rebenftragen nicht lange aufhalten und entiett, fo eilig als möglich, durch die übereinanderrollenden, ichreienden Rinder und all ben Schmus fich feinen Beg gur Dauptftrage bahnen. Ber aber glaubt, in der Betrifauer Strafe ibm entfloben au fein und die barte Brufung feines Geruchfinnes überftanden gu haben, wird feinen Fretum ichnell genug einsehen mitffen. Sie ift febr lang — 12 Rm. — und nicht ichmal, diese Piotrkowskaja. Aber die Ausdehnung ift bas einzig Großftadtifche der Strafe, die in ihrem letten Ende aus mehr ober weniger baufalligen Golgbauschen beftebt. Gelbft in den friedlichften Beiten wandelt man nicht gang gefahrlos auf diefem ichmutftrogenden, fonft icheinbar barmlofen Bflafter; benn febergeit tann man von einem ber Bagen überfahren werben, die gang ploblich burch die breiten Baustore aus den tiefen Gofen berausrollen, bevadt mit unordentlichem Sausrat ober Barenballen. Gine andere Befahr für den Baffanten liedt in der übergroßen Ratur- I

lichfeit, mit der von den breiten Schichten der Bevolferung reinigungsbedürftige Geruchsorgane behandelt merben. Schnell answeichen - fonft! Rachdem fich bie rebellifchen Magennerven des diefes Schanfvicle Ungewohnten beruhigt haben, denft er an Bijder und fein "Auch Giner". Man murbe gern ein allgemeines Betuchungsfest veranfialten für die gange Stadt und Umgegend. Aber noch reiflicher Heberlegung und nach Rudiprache mit fultivierteren fachverftandigen Gingeborenen fommt man gu bem Schlug, bag Dieje Mube vergeblich mare und bie geichenften Taichentuder nur als unantafibare But-, vielmehr Comudftude ipaten Enfeln gum Richtgebrauch überliefert werben murben.

Run weiter entlang amifchen ben beiden freudlofen, ichmubiggrauen Sauferreiben. Das Auge fande nirgends eine freundliche Statte, maren nicht bier und ba große Blumenlaben. Die Mustagen ber übrigen Beichafte find unordentlich und unelegant, nicht ein bigien einladend. Und boch gibt es foviel Reichtum in ber Sabrifftadt Loba. foviel Elegang in Bolen. Aber ein großer Teil der ele-ganten Belt ift burch die ftandigen politischen Unruben ans Lodg vertrieben worden. Wer fich gurudgewagt bat, tauft in Baridan. Darum machen die Geichäfte feinen Berfuch ju großfiadtiidem Aufidwung. Bergegenwärtigt man fich bie Tatlachen, bag die verhaltnismäßig geringe Babl ber in Loba ftanbig mobnhaften oberen Rebntaufend wenig am Ort tauft und noch weniger aum Bergnugen burch bie garftigen Strafen freift, jo verfteht man die allgemeine Unelegang bes Berfebrabilbes, bie nur durch bie mit felten iconen Pferden befpannten Equipagen ab und an erhellt wird. Die Droichfen, die ben Stragendamm entlang rollen, find unglaublich alt und flapprig.

In den wie die Sauptftrage aus Mictstafernen beftebenben Querftragen fiont man baufig auf Saufer, beren Genfter gum großen Teil vermanert ober ftart vergittert find. Bur Beit ber Revolution bat man Privathaufer fo gu Gefängniffen umgestaltet. Bebe ben unvorfichtigen Gefangenen, die fich an einen vermauerten Auslug magten! Zweimal marnte ber unter bem Genfter macheftebenbe Rofat - beim britten Male ichoft er au - und mit welcher Monne! Rofafenmachen ftanben auch ftets gur Beit ber Unruhen - und wann mar Lodg ruhig? - por allen öffentlichen Gebauben, die faft nur burch biefe Boften mit den brutalen, dummen Affengefichtern und die ichubenden Barritaden die Aufmertfamtelt auf fic lentien, im fibrigen aber faft burchweg unicheinbar find - unfreundlich wie bie gange Stadt.

der Rofafenwirticaft ift nun porüber. Und tonnte unter ruffifder Berrichaft ben Baffanten noch por 25 Jahren in ber Sauptitrafte famtlicher Gegen, ben man in den Saufern nicht mehr brauchte, burch die Genfter an ben Ropi gegoffen ober geichüttet merden, fo wird bie beutiche Berricaft boch ficher to burchgreifende Berande rungen vornehmen, daß icon in den nachften fünf Jahren das Strafenbild des beutigen Lodg eine einer gemejenen Rulturepoche angehörende Erinnerung fein burfte,

Deutsche Leutnants.

Ueber den tollfühnen Gludtverfuch eines jungen deutiden Leutnants in einem Roffer aus dem Ge-fangenenlager in Dorchefter berichtet die "Gr. Big." nach ber "Times" folgende Gingelbeiten:

Der Roffer murbe mit bem fibrigen Gepad ber Greme den übergeführt, die aus dem Konzentrationslager Dor-defter entlaffen worben maren. Diese Leute hatten alle das dienstvilichtige Alter überichritten und wurden unter militäriider Bededung nach Tilburn geichidt, um von dort mit dem hallanditen Tall mit dem hollandifden Schiff "Batavia" nach Rotterdam ibergefibrt gu merden, von wo fie die Möglichfeit haben follten, nach Deutichland gurlidgutebren. Bor bem Babnbol in Tilbury wurden sie an Bord des Schiffes durch das Transportschiff "Katherine" gebracht. Erft bei der Ueber-schrung der Koffer trat die merkwürdige Entdeckung antage. Nichts an dem Koffer erregte Berdacht; es war einer jener gewöhnlichen, für den Versand von Streichhölgern bennvier Koffer, Er trug die Aufschrift "Noupoisonous Safein Matches". Er hatte auch die vorichriftsmäßige Größe und war mit einem billigen Sangeschloß verseben. Der Kosfer wurde mit dem ihrigen Gangeschloß verseben. Der Kosfer wurde mit dem ihrigen Wand in den Betannen bis nach wurde mit dem übrigen Gepad in den Guterwagen bis nach dem Bahnhof Tilburn verfandt und dann auf dem Trans port beruntergeworfen, mo er etwa leche Guft tief berunter Man fab, wie der Roffer bei biefer Behandlung fic fiberichlug und fehr beftig auf den Boben aufftief, aber fein Bant verriet, daß in dem Roffer ein lebendes Beien ici. Auf dem Transporthof wurde eine Menge anderer Gepade

wohner, Manner, Frauen und Rinder, gefcmudt mit Blumen, friedlich nebeneinander, alle erichoffen von ruch-lofer Sand der Rofaten. In diefem Ort fanden wir auch an einem verlaffenen Flüchtlingswagen die Leiche einer Fran angebunden, der die Bruft abgeschnitten war und die Lier ohne Dilfe unter fürchterlichen Schmergen batte fterben rafifien." Als Beuge benennt ber Briefichreiber einen Landsmann aus Bochft (b. R.), ber jeht in ber Feldbergftraße in Sindlingen wohnt. — Man tann aus diefer Mitetlung, die einen burchaus glaubwürdigen Eindrud macht, ermeffen, welch' fürchterliche Schredenstage unfere armen Grenzbewohner mahrend der Ruffeninvafion durchgumachen batten.

Ruffische Willtür.

Stocholm, 15. Des. (Tel. Cir. Blu.) In Dellingfors wurden am letten Dienstag acht finn-bifche Landtags-Abgeordnete unter Richtachtung der Immunitat feligenommen und nach Betersburg unter militarifder Bemadung gebracht; fie follen mit einem fogialiitifden Duma-Abgeordneten, ber in Betersburg verhaftet morden ift, hochverraterifche Begiehungen unterhalten haben.

Archangelsk wieder eisfrei.

Betersburg, 15. Des. (Richtamtl. Bolff-Tel.) In Armangelet befinden fich ungeheure Mengen aller möglichen Guter aus England und anderen gandern. U. a. lagern 1/2 Million To, Roblen und mehrere 1000 To. icottifche Beringe, Maidinen, Baumwolle und Chemitalien, Da der Binter ungewöhnlich milde ift, hofft man die Schifffabrt bis jum Januar forifeben gu tonnen. (Danach mare die bereits einmal burch ploplichen Groft unterbrochene Chiffahrt, infolge bes eingetreienen milberen Betters, wieder im Gange.)

Petersburg ohne Waffer.

Amfterbam, 15, Des. (Tel. Ctr. Grfrt.)

Renters Bureau melbet aus Betersburg: Die Stadt ift obne Baffer, ba bie Remamafferleitung eingefroren ift. Die Fabriten mußten die Arbeit einftellen. Die Techaufer und die öffentlichen Babeanftalten find geichloffen. Die Babnbofe find in Duntel gebullt, (Gr. Sig.)

Der "Seilige Rrieg".

Ronftantinopel, 15. Des. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der Cobn bes Groficheits ber Cenuifi ift in Debina eingetroffen, um am Beiligen Rriege teilgunehmen.

Bie die Blatter erfahren, werden in Damastus große Borbereitungen gum Empfange der beiligen Gabne getroffen, die unter bem Beleite von taufend Rriegern, die unter großen Begeifternugsfundgebungen von Dedina aufgebrochen find, bier eintreffen wirb.

Der französische Kolonialkrieg.

Baris, 16. Des. (Tel. Etr. Bln.)

Das Rolonialminifterium beabfichtigt, ben größten Zeil ber in Algerien fiebenden Regimenter ber Frembenlegion gur anderweitigen Berwendung nach Inductina ju verichen. Die entfandten Truppen werden durch Rolonialtrup-pen erfeht werben. - Die Kolonialpolitif der Regierung ftogt in parlamentarifden Rreifen auf lebhafte Opposition. Man erflart die großen Rüdtransporte nach Marotto und Migier für unfinnig und höchft gefahrlich. Algier fet nicht im mindeften bedroht, und in Marotto follte fich General Liauthen barauf beichranten, die fultivierten Ruftenftriche gegen die Aufftandifchen gu halten. Auch das Schidfal ber frangofficen Rotonien werbe am Pierfanal entichieben und das Gehlen von 80 000 Mann, die zu einem ungewiffen Ende in Marotto mit Bilben fampfen, tonnte an einer wichtigeren Stelle verbängnisvolle Folgen haben.

Sie follen nicht vergebens gefallen fein.

Das Reichsmarineamt bat auf bas ibm vom Rate ber Stadt beim Berlufte des Kreugers "Leipzig" gefandte Beileidstelegramm folgende lelegraphiiche Antwort geichidt: Mufrichtigften Dant für die warmen Borte ber Trauer um unfere Delben, Gie follen nicht vergebens gefallen fein! Großadmiral v. Tirpig."

ftude auf den Koffer geftellt, und bas blieb fo, bis man bie "Batavia" erreichte. Bwei Arbeiter gogen ibn nun auf die "Batavia" erreichte. "Batavia". Bei diefer Gelegenheit ging der Roffer auseinander, und jum großen Erftaunen der Arbeiter famen der Ropf und ein Arm eines Mannes jum Borichein. Er wurde raich berausgenommen und aus der Lage befreit in ber er jo viele Stunden gugebracht batte, Er fonnte nicht mehr fteben und mar vollständig ericopit, Es bauerte einige Beit, bis er wieder imftande mar, gu reden. Der Rapitan ftellte fofort eine Unterfuchung an, und ber Glücht ling gab an, Otto Robn gu beißen. Er habe fich auf ber "Botsbam" eingeichifft, um von Amerita aus nach feinem Regiment in Deutschland gurudgutehren, wo er Leutnant Das Schiff murbe unterwegs angehalten und nach Southampton gebracht, von wo er als Gefangener nach Dorchefter transportiert wurde. Er hatte 15 Stunden im Koffer jugebracht. Der Kapitan nahm den Flüchtling wie-ber an Bord bes Transporthootes und übergab ihn der Poligei. Gine Unterfuchung bes Roffers ftellte feft, daß fich barin gwei mit Baffer gefüllte Plaiden befanden, eine Wlaiche mit Fleischertratt und etwa ein Dubend Bananen. Die awei Eden des Apffers waren mit Schlingen verfeben, um bie Urme barin feftaubalten. Gine biefer Schlingen war geriffen, in ber anberen batte ber Ffüchtling noch feinen Urm, als die Entbedung erfolgte. Um meiften überoffenbar bagu bienen follte, die Quft in bem fleinen Raum bes Roffers au erfeben.

3a, ja: Die beutichen Beutnants foll uns mal einer



Verwendel Kreuz-Pfennig" Marken Briefen, Karton usv



Ansere Lage im Osten.



(Ag.) Bon einem militärijden Mitarbeiter wird uns geidrieben:

Die Berlufte ber Ruffen in ben letten Schlachten auf bem linfen Weichfel-Ufer werben auf 150 000 angegeben, daneben 80 000 unverwundete Wefangene, die gurgeit nach Deutschland abtransportiert werden. Deutschland beber-bergte bereits 232 000 Ruffen als Gefangene, womit ibre Summe auf die ftattliche Babl von 312 000 machft = rund 10 Armee-Korps. Dagu tommen nun neuerdings bie am 12. Degember in unfere Sand gefallenen 11 000, insgefamt alfo 828 000 Gefangene, dabet ift die ftattliche Babl ber von unferen öfterreichifch-ungarifden Bundesgenoffen gemachten

Gefangenen noch gar nicht berucksichtigt.
Nachdem die Stadt Lodz am 6. Dezember von den Unieren eingenommen war, zogen sich die Russen befanntlich in lüdbstlicher Richtung hinter den kleinen Fluß Wiazga in eine start beseitigte Stellung zurück, dicht gefolgt von den kenreichen Deutschen. Bahrend det Lowitsche die Armee Mackensen mitnken vorgeschobenen deutschen Blugel mit den Ruffen im Rampfe ftand, und mabrend Deutiche und Defterreicher gugleich beftige Angriffe am gu-rudgebogenen außerften rechten Fligel ber Deutichen bei Betrifan abichlugen, batten es bie Ruffen im Bentrum bei Loda unternommen, die Gront der Deutschen weitlich diefer Stadt gu durchbrechen, Dier hatten die Deutschen gerade gur rechten Zeit Berftarfungen aus der Gegend von Kaltich berangezogen. Der Durchbruchsverluch der Ruffen icheiterte insbesondere an unferer ichmeren Artiflerie des Geldheeres, die in großer Bahl berangegogen war. In der Racht gum 7. Degember verließen die Ruffen die Stadt Lodg unter Burudlaffung von 5000 Mann und 16 Ranonen, die in unfere Sande fielen Berben bie Ruffen ihren Rudaug nach Waricau fortieben, oder werden fie ihre ftarten Stellungen binter ber Miggag behaupten wollen? Im Falle eines Rudauges wird biefer noch auf Barican zu bewerftelligen fein oder nach Fwango-rod fich richten muffen? Das find Fragen, die erft die nächte Jutunft beantworten fann. Die Deutichen unter Befehl des Generalfeldmaricalls

von Sindenburg fieben gurgeit, mit dem Abtransport ber Bermundeten und Wefangenen, mit der Bufuhr frifcher Dunition und von Bebensmitteln beidaftigt, einstweilen bem ruffiiden Bentrum beobachtend gegenüber. Im Begirt von Lamitich wird auscheinend um den Beste der Berbindungen der Russen nach Waricau gefämpit, mabrend die verbündeten Deutschen und Desterreicher im Bezirk um Petrikau die russischen Angriffe abwehren. Diese bezweden, dem Abzug der Aussen die mögliche Rückenfreiheit zu sichern.

Aber auch auf bem rechten Beichfel-Ufer maren die Deutschen nicht untätig. Bereits feit einigen Tagen batten fie, von Goldau tommend, die ruffische Grengfiadt Mlava an der Bahnlinie Soldau Baricau befett. Sie find seitdem bis an die Ufer der Beichtel vorgebrungen, erftürmten bort Braagnyag und nahmen bem Beinde 600 Gefangene und einige Maichinengewehre ab.

Bahrend die Deutschen in Rordpolen die Offenfive ergriffen und die Ruffen Schlag auf Schlag gurudwarfen, mabrend verbundete Truppen im Begirt amifchen Rovorabomst und Petrifau erfolgreich gegen ben rufflichen Sturm antampiten, maren ftarte ruffliche Rrafte billich von Rrakau über die Beichsel gebrungen in der Absicht, Krakau einzuschliehen und den Oesterreichern die Berbindungen zu rauben. Dem war man durch berbeigeeilte deutsche Truppen gur Berfiarfung unferer Freunde guvorgefommen, Schon om 7. Dezember gelang es gemeinfamen Anftrengungen, Die Ruffen angriffsweife abguwehren. Seither ichritt Die Offenfive erfolgreich fort. Es tonnten ben Ruffen bei Biliata und Dobence, dicht oftlich Grafan, wiederum 5000 Gefangene abgenommen werden, nachdem fie erft tags gupor 1500 an die Berbfindeten verloren batten,

Ueberblidt man unfere Lage im Diten, fo ericheint fie nicht allein verheifungevoll, fondern heute icon gunftig.

Die neuen Rachrichten aus Rorbvolen laffen icon auf Grund der Babl ber erbeuteten Gefangenen und Maichinengewehre die Abbrodelung ber ruffifden Streitfrafte immer ftarter vermuten und mitbin ihre weitere Radmartsbe-

Bon den deutschen Auslandsschiffen.

Mailand, 15. Des. (Zel. Ctr. Bln.)

Die bei den Galflandsinfeln vermundeten Englander follen nach einer Guntipruchmelbung von Montevideo bort gelandet werben. Die engliichen Schiffe verfolgen bie beutiden Ariegoidiffe "Bring Gitel Griebrich" "Rarlerube" und den Siffafrouger "Rronpring Bilbelm", welche bie Gemaffer Montevibens verlaffen haben. Rach einer englischen Quelle follen fie bereits ihre Roblenichiffe verloren baben, fodag fie fich balb wurden ergeben mfiffen, (Br. Big.)

(Bir haben bagn au bemerten, bag "Bring Citel Friedrich" fein eigentliches Kriegsichtif ift, fondern ein Silfstreuger wie "Kronpring Bilbelm".)

Der Seefieg von Coronel.

London, 14. Des. (Zel. Ctr. Bin.)

Die "Times" veröffentlicht gleichzeitig mit ber Rachricht über die Bernichtung ber "Rürnberg" einen Brief eines Offiziers ber "Glasgom", vom 9. November, ber bas Seegefecht bei Coronel mitgemacht bat, bas jum Untergange ber "Good Bope" und ber "Monmouth" führte:

An ber brafilianiiden Rufte, fo ichreibt er, vereinigten wir uns mit der "Good Sope" mit Sir Cradbod als Befeblshaber und Kapitan Brandt, Wir freugien bann gufammen lublich burch die Magathoenftrage und landeten an verichiedenen verlagenen Plagen, ba wir vermuteten, daft der Beind dort Borratslager angelegt batte. Oft tonnten wir ihre brabilofen Telegramme boren, die wir jedoch nicht entgiffern tonnten, ba fie in Cobe abgefaßt waren. Bir freugten eine Beit lang am Rap Born und waren frob, als wir Befehl erhielten, weiter norblich in ben Stillen Ogean einzulaufen wo marmered Wetter berrichte. Bu biefer Beit erfuhren wir, bag bie beiben Bangerfreuger "Gnetfenau" und "Scharnhorft" mahricheinlich von den Infeln des Stillen Ogeans berfiberfommen murben, um bie Rreuger "Dresbeu", "Leipzig" und "Rurnberg" aufgunebmen, die den englischen Geichwadern der auftralischen und Ehlnaftation entwicht waren. Bir verabredeten mit unferen Kohlenschiffen ein Rendezvous weiter nördlich und gingen nach Coronel und Balvaraiso, um bori Briefe ju empfangen, Dann famen wir gurud gum Rendezvons-play, nahmen Roblen ein und erhielten Befehl, Coronel angulaufen, um bort Telegramme aufaugeben.

In Gicht bes Feindes.

Um Morgen des 1. November gegen 9 Uhr verließen wir Coronel und um 4 Uhr nachmittags fichteten wir den Beind. Bir machten Dampf auf und naberten uns ihnen, bis wir 4 Kreuger por uns in Linien faben; bie beiben gro-ben Bangertreuger führten und bie beiden Eleinen Kreuger mit brei Scornfteinen folgten. Cobald fie und erblidten, verfolgten fie und und nahmen fofort Richtung auf unfere Schiffe. Bir gaben unferem Plaggichtif brabtlos Rachricht. Der Beind verfuchte jeboch, unferen beabtlolen Apparat badurch in Unordnung au bringen, daß er fortgesett funfte. Wir erreichten die "Monmouth" und den armierten Ogeandampfer "Ortranto". In einer Stunde kam die "Good Hope", Craddocks Schiff, in Sicht und wir drehten um, um in Linie hinter fie gu tommen und naberten ung bem

Geinbe mieder. Die Sonne ging au diefer Beit ftenerbord gur Reige. Der Beind war im Often por und, wir gingen alle nach Guden. Sie hatten ben Borteil in Geichuten und im Licht, Suden. Sie hatten den Vortett in Gelchusen und im Licht, denn wir waren gegen den Horizont als Sishuette geworsien Ihre strategische Geschwindigkeit war der unseren gleich und es war unwöglich, die Lichter vor Dunkelbeit zu gebrauchen. Ich glaubte, daß wir nicht bis zum nächten Tage ins Gesecht kommen würden. Trozdem schlossen nicht den und nach auf. Gesen 6 Uhr 40 Minuten eröffnete der erste seindliche Banzerkreuzer das Fener mit seinen achtzbligen Geschützen und die Granaten flogen zum Teil über und, zum Teil vor und, einste fielen nur zirka 500 Mards non und entfernt und das Geuer mochte den Eins Dards pon une entfernt und bas Gener machte ben Ginbrud ausgezeichneten Bietens. Balb barauf begann ber "Dtranto" aus ber Linie ju brechen und nach Gib-

we ften abaubampfen, ba er nicht in ber Lage war, fich auf einen Kampf mit Artegsichiffen einzulaffen. Um 7 Uhr eröffneten wir bas Feuer. Der Feind ant-wortete mit ichneffen Salven und gab ein gutes und tobliches Bener ab, bas bauptfachlich gegen unfer Glaggidiff und die

"Moumouth", die vor uns fieuerte, gerichtet mar. Ueber bas Siefuliat mar nicht viel Zweifel. Die Granaten flogen fiber uns hinmeg und wir wurden mit Granatiplittern überschüttet. Bebn Minuten ipater war die "Moumouth" gezwungen, aus der Linie nach Weften auszuscheeren, und ich jah, daß fie ichwer getroffen war. Sie schien bin und ber zu ichwanten, ifr Borberturm mar in Glammen. Gie fiel miebe: in die Binie gurud und bann icheerte fie nochmals nach Dien aus, indem fie von Beit gu Beit mit ihren 6 .Boll-Beichüten noch fenerte. Rurg barnach fab ich, wie

die "Good Sope" in Glammen

ftand. Gie war auch am Borberturm getroffen, und es fab ous, als ob fie nach Dien ober gegen den Geind abfiele.

Babrend biefer Beit unterhielten wir ein ununterbroch enes Feuer mit unferen amet fechsablligen Geichüten und unferer Stenerborabatierie von viergolligen Geichüten gegen die vorderften leichten Kreuger des Feindes. Aber infolge der bober Gee rollten wir außerordentlich, und die Dunkelheit war jo groß, daß wir nicht einmal sehen konsten, wo unsere Geschöffe hinflogen. Wir fonnten uns nur nach dem Aufleuchten ihres Geschützeuers richten, und da wir außererdentlich heftig rollten, saben unsere Artilleriften kaum dieses Blitzen. Gegen 7 Uhr 30, als ich in der Nähe des hinteren 6-Boll-Geschützes frand, fühlte ich plöglich, wie ein Geschof uns unter Deck tras. Es sab zuerkt so aus, als ve es auf der anderen Seite wieder herauskommen wirde, einer dies wieder verauskommen wirde, aber dies war nicht der Rall und ich wartete auf die Explofion; ich glaubte, daß die Planten des Deds aufgeriffen werden murben, aber nichts bergleichen neichab.

36 mar 3weiter im Rommando ber Steuerbordbatterie und war als folder auf der Geite, die nicht im Gefecht mar; fo tonnte ich mein Rachtglas gebrauchen, um zu jeben, was gelchab. Ein Matrofe, der hinter mir ftand, wurde von einem Granatiplitter getroffen. Die "Good Sope" fiel mehr und mehr aus der Linie nach Often und fiand bereits mit ihrem Borderichiff in bellen Flammen. Plöhlich er-

eine furchtbare Explosion

in der Nähe ihres Schornsteins. Trümmer und Flammen schossen zweihundert Guß in die Söhe. Einige von unseren Leuten glaubten, daß es das Flaggichiss des Feindes war, so nahe war die "Good Hope" an den Feind herangesommen. Bald darauf konnte ich sedoch nichts mehr von ihr sehen und sie feuerte auch ihre Geschütze nicht mehr ab. Unsere Geschwindigkeit während des Geschetes schwante awilden 7 oder 8 bis 17 Anoten, und als die "Monmonthe auruchfiel, hatten wir alle Muhe, die für sie bestimmte Doss zu vermeiden. Auch der Jeind siel etwas zurück, und die Banzerfreuger richteten jeht ihr Feuer gegen uns. Bir versuchten soweit wie möglich gu antworten und waren jest 4500 Pards entfernt. Jedermann mar außerordentlich rubig, als ob es fich um Uebungeichiegen banbelte. andere feindliche Rugel traf unfern zweiten Schornftein. 36 verftebe noch immer nicht bas Bunber, wiefo mir meggefommen find. Bir erhielten an der Bafferlinie alles in allem 5 Geichoffe, aber fein einziges an verwundbaren Stellen; an drei Stellen wurden wir durch unseren Kohlenvorrat, der an den Seiten aufgestaut war, geschützt. Die Monmouth, die nicht länger mehr feuerte, steuerte nach Nordwesten und wir signalisierten sie. Sie fiel nach Rordoften. Dann fragten wir fie, ob fie nicht nordweftlich fteuern tounte. Sie antwortete: "Ich will mit dem bed gur Gee geben, da vorn Baffer eindringt." folgten ihr in siemlicher Rabe. Rurg darauf ich ich von der Brude aus, daß das feindliche lührende Schiff nach Sieben mit einer Betroleumsampe Moriefignale gab. Bir waren bereits 6000 Yards vom Feinde entfernt und Regen, Rebel und Dunfelheit umfing uns. Bir legten ichließlich große Geschwindigfelt vor und decten eine Zeitlang den Monmonth durch unseren Rauch. Dann mußten wir ihn verlassen. Eine halbe Stunde später sahen wir das Bliven von Geschühfener und das Spiel der Scheinwerser auf den Baffern. Bir gingen in nordweftlicher Richtung.

Dann ichlieflich gingen wir nach ber Magelhaensitrage, um unfer altes Schlachtschiff, den "Canopus", der von Süden beranfam, zu warnen. Wir fonnten von unferer drabitolen Telegraphie feinen Gebrauch machen, weil der Feind uns mit seinen Apparaten überiönte. Es wäre nublos und unnötig gewesen, wenn wir unser Schiffe und die 370 Lebenden die der gemeinen wir unser Schiffe und die 370 Lebenden die der gemeinen wir unser Schiffe und die 370 Lebenden die der gemeinen gestellt und die 370 Lebenden die der gemeinen gestellt und die 370 Lebenden die der gemeine gestellt und die 370 Lebenden die 370 Leb den, die darauf waren, einem weiteren Gefecht ansgesetht batten, da 1600 Opfer bereits der Untergang der beiden andern Schiffe gefoftet batte. Glüdlicherweise waren uniere Maichinen und Reffel intakt, und wir waren in der Bage, durch die hochgebende Ger mit einer Gefdwindigfeit von 24 Anoten gut fabren und weggutommen.

Die Geeichlacht bei den Falflandsinseln.

Es fidern immer mehr Rachrichten burch fiber bie Starfe ber vereinigten englisch-japanischen Geichwaber, bie uniere 5 deutschen Auslandsichiffe bei ben Falflandeinfeln erbriidt haben. Die nachstehende Drabtmelbung luftet ben Schleier ein wenig weiter:

Rotterdam, 15, Deg. (Tel. Cir. Bin.) Der Marinesachverftandige der "Times" gibt jest au, daß die japantiden Linienfreuger "Rongo" und "Sijei", fowie der auftralifche Linienfreuger "Auftralia"

an den Operationen teilgenommen haben. Bis jeht find alfo die Ramen von 5 Schiffen ber aus

eima 50 bestebenden verbundeten Geichmader befannt geworden. Alle fünf find Dreadnoughts

Inflexible . . . 20 800 Tonnen Juvicible . . . 20 300 Kongo 28 000 Silei 28 000 Luftralia . . . 19 500

116 100 Tonnen.

Anein dieje fünf feindlichen Schiffe (alfo der 10. Teil ber im Rampfe gemejenen) batten eine Bafferverbrangung, Die 3%mal großer mar, ale die des gefamten bei Galfland im Rampfe gemejenen dentichen Weichmabers.

Die bentichen Schiffe batten eine Bafferverbrangung

non Scharnhorft 11 600 Tonnen Gueifenau 11 600 Scipsig 8 250 Rürnberg 3 400 Dresden 3 650

23 500 Tonnen

Mus bem Tonnengehalt fann man auch Schluffe auf Die artilleriftifche Starte der Schiffe gieben. Und außerdem war jedes der bisber befannten feindlichen Schiffe jedem ber unserigen bedertend an Genelligfeit fiber. Daß die

Wegner es für notig bielten, eine fo ungeheure Flotte gufammengubringen, um 5 fleine deutsche Schiffe gu vernichten, das ift die bochfte Ebre, die unferem Muslandsgeichwader angetan werden fonnte.

Die Verlufte der englischen Sandelsflotte im November.

Berlin, 16. Deg. (Tel. Ctr. Bin.) Die "Nationalzeitung" meldet: Es liegen jest guver-läffige Angaben über die Berlufte vor, die die englische Sandelsflotte im Berlaufe bes Monats November erlitten hat. Rach ben bisberigen Ermittelungen befrägt bie Babl folder Schiffe gengu 25. Singu tommen noch 2 frangofifche Schiffe, deren Untergang ebenfalls auf bas Ronto ber beutichen Glotte gut feten ift.

Die Einigkeit der Reutralen.

Stodholm, 15. Des. (Tel. Ctr. Bln.)

Das offigible Svensta Telegr.:Bureau melbet: Auf Einladung bes Ronigs von Schweben wird am Freitag, 18. Dezember, eine Busammentauft gwijchen ben Ronigen von Edweben, Danemart und Rorwegen im Malmo ftattfinben, Die Ronige werden von ihren Miniftern bes Answärtigen begleitet fein. Diefe Infammentunft ift ale Ausbend für bas gute Berhaltnis zwischen ben drei Reichen und für die amifchen ihnen bestehende völlige Ginigfeit in ber Aufrecht= erhaltung ihrer 6i8 jest beobachteten Rentralität gu betrachten. Diefes Bufammentreffen bezwedt insbefonbere, ben beteiligten Regierungen Gelegenheit gu geben, fich über Mittel gu beraten, die in Frage tommen tonnen, um die wirtichaftlichen Schwierigkeiten, Die ber Rriegsauftand für die drei Länder mit fich bringt, gu begrengen.

England und die Neutralität der Schweiz.

Es ift ohne Zweifel angunehmen, daß die Beröffent-lichungen, welche die "Frankfurter Zeitung" über ben an-geblichen Konflitt zwischen dem Schweizer Bundesrat und bem englischen Gesandten brachte, nicht nur in Deutschan, fondern auch in anderen Ländern großes Auffehen erregt haben werden. Es fieht außer jedem Zweifel feft, daß, wenn die Forderungen bes englischen Gefandten wirtlich in dem mitgeteilten Ginn erfolgt waren, fie eine Zumutung an die Schweis darftellen, die in der Beltgeichichte ihresgleichen fucht. Angesichts ber Tatlache, bag ber Gemabramann ber "Frantfurter Zeitung" mit feinem Ramen feine Angaben deden wollte, batte man guten Grund, die Richtigfeit berfelben nicht zu bezweiseln. Dennoch maren einige Beichen an ber gangen Mitteilung und vor allem die plumpe Art der Unmäftigfeit der englischen Forderung daffir fprechend daß nicht gang genau jo, wie die Mitteilungen lauteten, der Zwijchenfall fich abgespielt hat. Mit wenigen Rudnah-men ift die Mitteilung der "Frankfurter Zeitung" durch die gange Prefie gelaufen. Alle Welt bot mit Stannen von der neuerlichen englischen Bergewaltigung der Rentralitet an-berer Lander gelefen. Um fo bedanerlicher ift es, daß jest die "Nordbeutide Allgemeine Beitung" feftftellt, daß bie Schweiger Depeiden-Agentur, icbeufalls zweifelsobne mit Einwilligung bes Schweiger Bundebrates, öffentlich be- fannt gibt, bag die "von der "Franffarter Beitung" aufge ftellten Behauptungen über ein englisches Attentat auf die Rentralität der Schweis von Anfang bis Ende erfunden find." Es beift bann weiter in ber öffentlichen Comeiger Befanntmachung: "Beber hat der englische Gelandte das Begehren genellt, daß ihm die radio-telegraphischen Infial-lationen auf dem St. Gottbard für die Daner des gegen-wärtigen Arieges au Ariegszwecken zur Berfügung gehellt würden, noch hat hierüber überhaupt irgend eine Beiprech-ung zwischen dem englischen Gesandten und einem Mitglied des Bundebrates frattgefunden."

Die "Rationallib. Aprrefpondens" ichreibt gu ber Angelegenheit:

"Bir fteben alfo vor ber Tatjache, Die öffentliche Dei-nung burch nicht mabrbeitsgemaße Tatjachen irregeführt ju haben. Es fragt fic, wie fann die "Franklurter Zeitung", gang gewiß nicht zum Vorteil ber bentichen Sache, ein so überans schwerwiegendes und doch in feinem Aunste bewiesenes Dokument der Deffentlichkeit übergeben? Der tiefe Daß, der gegen England mit Recht in Dentickland lodert, weil es uns ans niedrigkem Geschäftsgest und aus inversalistischen Auslie Merkeiten. imperialisticher Spekulation diesen Weltstrieg beraufbeichworen hat, darf auf keinen Fall unfererieits durch Material genährt werden, das bei der Brütung auf felne Wahrbeit letten Endes gegen und felbit zeugen würde. Unfer baft gegen England, ber fich auf die unumftobliche Babrbeit grundet, baft England nicht nur unferem naffonafen. fondern auch unferem intimrellen und wirtichaftliden Deutschland ber geichworene Beind mar, ift vollauf berechtigt. Begrunden mir aber unfere Gefühle und unfere Urteile gegen England mit unbewiesenen und unbaltbaren "Ueberlieferungen Drifter", to geraten mir ebenio wie un-fere Gegner auf die ichiefe Ebene. Daft es dann fein Salten mehr gibt, lebren uns die ausländiiden Beitungen tag-

Man bat den Deutschen nicht umjonit Gründlichfeit nachgejagt. Bir woben auf dem Gebiet der Antlage gegen unfere Gegner bei der Priffung der Babrbeit bejonders grundlich fein. Damit machen wir unferem Deutschlum nur alle Chre.

Der amtlicen ichmeigeriichen Ablenanung gegenüber idreibt die .. Frantfurter Beitung

Bir feloft nohmen gu ber Angelegenheit nicht Stellung. fondern überließen dem Berfaffer bes Briefes, auf bas Dementi. Das fachlich ibm galt, ju ermibern, Gein Rame ift, wie in feiner Beimat, auch in Deutschland und in ber Edweis mobibefannt. Er beift: Gomin Emerion. Oberftleutnant im 1. Rem Rorfer Gelbartifferie - Regiment ftellvertretender Generalabintant. Bir ffigen bingu, baft Berr Emerion, der gurteit als Ariegsforreivondent ber "New Porf Borfo" in Dentichland meift, auch als Schrifts fteller fer bat eine vielbeachtete Weichichte bes 19. Rabrhunderts geichrieben) einen auten Ramen bat. Berr Emerfon hat und gu ber Angelegenheit einen lanoeren Brief geichrieben, von dem wir indeffen nur die als Antwort auf bas offisielle Dementi gedachte Stelle veröffentlichen wollen; fonft find in dem Briefe auch Dinge enthalten. die aleichfalls das Birfen des englifden Gefandten in ber Schweig betreffen und die aum Musbrud bringen, wie ichmer es ber Schweiger Regierung von diefer Gette gemacht wird. ibre ftrenge Rentralitat, die mir ftets bontbar anerfannt baben,

aufricht erhalten, Oberfeleutnant Emerion idreibt: "Dein Brief mar nicht fur bie Prefe geidrieben worden. Aber nochdem er durch die Bermittlung gemeinfamer Freunde on die Deffentlichfeit gelangt ift, bin ich burchaus bereit, feinen Inbalt an vertreten.

In dem offigiellen Dementi ift unterftellt worden, es feien feinerlei Diftverftandniffe ober Friftionen amifchen bem Schweiger Bundesrat und bem englifchen Gefandten in ber Schweis entftanden, und mein Brivatbrief, ber von bem ungliidfeligen Bwift ergablte, ift als

eine glatte Ersindung bezeichnet worden. ("Bon Anfang bis zu Ende ersunden" sogt das Dementi.) Insofern meine persönliche Bahrhaftigleit dadurch öffentlich in Frage gestellt worden ist, erlaube ich mir. Ihnen als Offizier und Gentleman zu versichern des alle Anfangen bei eile Mannen all versichern des alle Massen und Mentleman zu versichern des alles Mentleman zu versichern des alles Mentleman der Alles Men fichern, daß alle Behauptungen in meinem Brief, wie Gie ibn veröffentlicht haben, auf Tatfachen bafieren und daß ich bereit bin, wenn nötig, die Wahrheit meiner Behanptungen, fo-weit fie in eben jenem Brief enthalten find, unter Eid gu begengen (to attest the truth of my statements under oath).

3ch tann verfteben, bag es ben Schweiger Bunbegrat in Berlegenheit verfeht, wenn er bemerft, bag feine vertrauliche Unterredung mit einem englischen Diplomaten in ber "Granffurter Beitung" veröffentlicht wird, aber bas burfte faum eine genugende Rechtfertigung fein, meinen mabrhaften Brief über dieje Cache als eine Erfindung gu bezeichnen,"

Dier fiebt, wie man fiebt, Behauptung gegen Be-

Das Berhalten bei Anwesenheit feindlicher Flieger.

Greiburg, 15, Deg. (Gig. Tel. Etr. Bln.)

Das Begirfsamt von Freiburg erlagt an die Ginwohner eine Barnung, die durch feindliche Flieger gefahrbete Wegend gu betreten, ba Berfonen nicht nur burch abgeworfene Bomben, fondern auch durch die gur Abwehr gebrauchten Weichoffe und Sprengftude gefährdet werden tonnen. Befonders gewarnt wird vor ber Berührung nicht gefprengter Geichoffe. Muf alle Galle follen bei bem Berans naben von Bliegern die Saufer nicht verlaffen werden.

Ein Opfer der Freiburger Fliegerbomben.

Gin am Sonntag durch Bombenfplitter feindlicher Flie-ger verletter Soldat ift nachts gestorben. Es handelt fich um den 22jährigen Soldaten habert Maier, dem Bomben-iplitter in den Leib drangen und eine Darmgerreißung harbeitinferen herbeiführten.

Die Baffenruhe an Beihnachten.

Bie mir icon mitteilten, ift ber Borichlag bes Papfice, au Beibnochten eine Baffenrube eintreten an laffen, an ber Ablebrung Rustande geicheitert. Rach neueren Meibungen bat auch Granfreich bem Borichlag mideriprochen. Dentich-land, Defterreich-Ungarn und jogar bie Türfei hatten bem Papite fofort ihre Buftimmung funbgegeben.

Fürft Bulow nach Rom abgereift.

Berlin, 15. Des. (Tel. Cir. Bin.)

Gurft und Gurftin Bulom haben hente Berlin verlaffen. um fich nach Rom gu begeben. Der Gfirft batte am Bormits tag nach eine Unterrebung mit bem italienifchen Botichafter

99. und 100. Verluftlifte.

Musting aus bem Berbreitungebegirf unferes Blattes. Bufilier-Regiment 92r. 80.

Rüfilier-Meniment Ar. 80.

2. Pataillan. Wiesbaben.

2royon am 26. 2. Andehn vom 80. 16. 5id 12. 11., Nove vom 2. 5is 5. nub
Killerbitedendope am 5. 11. 14.

5. Komp.: Ref. Karl Bittemann. Lorá, gefallen: Eini.-Trw.
Vanl Echwantes. Eberbach. vw.: Ref. Tolet Schulte. Hamenodl.
ociallen: Ref. Franz Dellweg. Els. vw.: Kill. Andolf Kniele.
Echotien. vw.: Kilf. Jolevá Lerner. Baldalgesbaufen. vw.
6. Kemp.: Ref. Georg Bohnhiedler. Biesbaden, gefallen:
Vill Karl Rüchter, Friesenbaufen, vw.: Mel. Orch. Baganer. Medenbach, vm.: Ref. Karl Schringer. Biesbaden, vm.: Ref. Beifer. Oberhesenbach, vm.: Ref. Bilh. Dilge. Biesbaden, vm.:
Ref. Bilh. Wes, Lobrheim, vm.: Ref. Hannil Ovpinger. Derbenbach, vm.: Ref. Bilh. Dilge. Biesbaden, vm.:
Ref. Bilh. Ves, Lobries, vm.: Ref. Hannil Ovpinger. Derbenbach, vm.: Ref. Bilh. Dilge. Biesbaden, vm.:
Ref. Bilh. Tokain. Diller. Cettrick. vm.: Ref. Vanl Etranh. Bilversanlen, vm.: Ref. Theodor Belf. Biesbaden, vm.: Behrm.
Ludwig Beber, Biesbaden, vm.: Ref. Deinrich Beit. Biesbaden,
vm.: Till. Tokain. Büttuer. Willan, vm.
7. Komp.: Wilf. Josel Robleder. Aliendorn. Iv.
S. Comp.: Wilf. Josel Robleder. Aliendorn. Iv.
S. Comp.: Utffis. d. R. Branz Degener. Menkhanien, fo.:
Bahneni. Oans Ilgen. Eelters. Iv.: Tüll. Karl Acher. Blesbaden.
nefallen: Ref. Inshaun Tünger. Nauentbal. gefallen: Ref. Etho
Bilb. Ochienbanien. Iv.: Wilf. Orde. Dintel. Eechbach, Iv.: Wilf.
Josel Tepel. Küllelberg. vm.; Wilf. Faul Aroke, Botsdam. ges
tallen.
Reflöhnengewehr-Kompagnie: Cifis.-Stelly. Bilb. Aurs.

fallen. Befdinengewehr-Comvaguie: Offis Ztellv. Bilb. Rurs. Danau, gefallen: Giff, Jofef Billmann. Ecletiftabt i. E., vw.

Referve-Anfanterie-Regiment Rr. 80.

Geleckte vom 21. dis 26. 11. 14 Behrm. Augult Busbach (10, Komp.). Biebrich, lv.: Wehrm. Karl Ufinger (12. Komp.). Behrheim, lv.

2. Pionier-Bataillon Nr. 21, Mains. Penville am-12. u. 14., 24. Groig am 13. u. 20. u. Bonconville am 19. 11. 14. Bion. Aug. Friedrich Grob (1, Ref.-Romp.), Sindlingen, [v.; Pion. Bilb. Kreuter (2, Ref.-Komp.), Blasbach, Iv.; Pion. Jafob Deil (4, Feld-Komp.), Bingen, Iv.

Rundschau.

Bronfaxt v. Schellendorff +.

Auf feinem Gute in Medlenburg, wohin er fich vor acht gebn Jahren bei feinem Austritt aus bem Dienft gurudge jogen hatte, ift der ehemalige preußische Ariegeminifter und Generaladjutant des Kaifers, Dr. Walter Bronfart v. Schellendorff, 81 Jahre alt, gestorben. Man nannte ibn oft den zweiten Bronfart, weil einige Jahre vorber ein Bruder von ihm furze Leit auch Oriegenichten. von ibm furge Beit auch Ariegsminifter geweien mar. Die "Br. Big." fagt von ibm: "Diefer Balter Bronfart pon Schellendorff bat als febr gebildeter Solbat, ber im Rriege von 66 und im Rriege von 70 als Generalftabsoffigier deutendes geleiftet bat, auch ole ein feiner politifcher gopf großes Anfeben genoffen, in ber Armee und auch im Reichs tag. Er war ein feiner Weift und hat es wie faum je einer feiner Borganger oder Rachfolger verftanden, mit Reichstage ausgufommen. Rebenbei bemerft, von ibm rubrt and das berühmte Bort von den naffen Bilinber. buten ber, b. b., daß man gegen innere Unruben nicht gleich mit Kanonen vorzugeben brauche, es genitge die Feneripribe. Er hatte icon im Januar 1898 als fom-mandierender General bes Sannovericen Armeetores



Ehren=Tafel



Das Giferne Rreus wurde bem Bigewachtmeifter Sabrholg in Borch a. Rh., ber beim Feld. Art.-Regt. Mr. 23 ftebt, verlieben.

Deit dem Gijernen Greug wurde ausgezeichnet Burogehilfe bei ber Raffauifchen Landesbant Bilbelm Balger in Schierftein a. Rh. unter gleichzeitiger Beforderung jum Gergeanten bei der Daich. Bem. Romp., Inf.

Der Bigefeldmebel Rlippel, 1. Abt, Brandenb. Guf-Art. Regt. Rr. 3 Maing, ift für tapferes Berhalten vor bem Geinde mit bem Eifernen Areug ausgegeichnet und gum

Belomebel befordert worden.

Unter den im Gelbe ftebenben Mitarbeitern ber Girma Schirmann u. Co., G. m. b. S., Frantfurt a. M. Bieb-rich a. Rh., ist Gerr Emil Schott beim Feld-Bataillon Jäger Rr. 11 (Marburg) nach ichweren Kämpfen in Belgien und Franfreich mit bem Gifernen Rreng ausgegeichnet

Befallene naffaniiche Lehrer:

Jatob Bollftadt aus Billmar (gulebt in Ballgarten), Albert Deberich aus Beinbach b. Beilburg (in Gleis-

THE SECOND STREET, STR

feinen Abichied genommen, trat aber Ende desfelben Jahres als Kricasminifter in die Armee gurud. Das ift er bis 1896 geblieben. Das Werf, bas mit feinem Ramen eng ver-Infipft ift, ift die Militarftrafprogegordnung. Begen die-fer Militarftrafprogegordnung ift er auch dann von feinem Umte gurudgetreten und bat noch achtgebn Jahre von feinem Medlenburger Gut aus die militarifden und politifchen Dinge in der Stille verfolat."

Bei ber Münchener Gemeinbewahl,

bie unter verhältnismäßig geringer Beteiligung ftattfand, erlangten bie Sogialbemofraten bie weitaus arofte Stimmengabl, die Liberalen erleiben einen Berluft von 6 Giben, mabrend Cogialbemofratie und Bentrum einen Bewinn von je 3 Gipen bavontragen. Die Co-Bialbemofraten treten nunmehr ale bie ftartfte Bartei im Munchener Gemeindeparlament an bie Stelle ber Liberalen. Der Liberalismus bat feine Riederlage dem Umftand gugufcreiben, daß die Gruppe der Aliliberafen der gemeinfamen Lifte der vereinigten Rationalliberalen und Fortichrittler eine befondere Lifte entgegenftellte.

Aus der Stadt.

Wiesbaden, 16. Dezember.

Beihnnchtstörbe.

Um feine Jahredgeit werben fo viele Rorbe ausgeteilt, als jest -Beibnachtstorbe natürlich. Man ficht fie in allen Auslagen, allen Gaffons und allen Bertabftufunden, vom Edel-Lifor und Champagnerforb angefangen, der tin paar hundert Warf verichlingen tann, bis jum allerbe-icheidensten Korbchen. Das ist eine Induftrie, die im Laufe ber letten Jahre ungemein in Schwung gefommen ift. Damit begonnen baben die Weinlieferanten, die ibre Blaichen, aus Gebrechlichfeitsgrunden, balb aus anthetischen Rudfichten, in Doos ober Papiergras betteten, morans man fie dann aller Erwartung berausichalte, etwa fo, wie brave Rinder bei ihren "Bunderfnancis" auf Geheimniffe tommen. Diefen geichloffenen Rorben folgten bann bie offenen Arrangements, bei benen mon die Glaichentopfe berheiftungsvoll aus dem Korbe berauslugen fab.

Dit Diefem Beifpiele metteiferten dann bie teffenhandler, und fie waren es, die in diese Rorbe die eigentliche Mannigfaltigfeit und Abwechslung brachten Und fie au einem exquifiten Stilleben geftalteten. Gie find aber auch zu aufreizend, diese toulichen bauchigen Benedifinerflaiden ober wie die Litore alle beigen, bei beren Unblid allein manche Leute ein fo fonderbares Gefühl im Gaumen merten. Diefe Flaichen find aber gewissermaßen nur die Grundierung. Da gibt es dann duftende Tee- und Raffeebuchien, Schofoladenrollen, Datielicachteln, runde, Albern glangende Summerbuchten ober beral, ichwere Ibern glangende Summerbuchfen ober Bundel Malagatrauben, mit feidenen Bandden vergiert, in benen ein Tonnensweig ftedt und faudiertes Dbft, Huch Dichfen mit Stangensporgel, Truffelgläfer oder Mired Didles und Lebtuchensporgalitäten find dabei. 3a, felbit beibraten fommt febt icon im Korbe angerucht: feine.

Barte Ravaunen, Truthabn oder Boularden. Und erft die Obfitorbe! Beld' fuße, fippige Bracht: Boldparmanen, geflammte Rardinalapfel und wie die Brachtforten alle beifen, dann wundervolle Butterbirnen, on denen noch die Blätter hangen. Dagwichen lugen Birfiche bervor. Aber auch die Ananas mit ihrem infen froma ift nicht vergeffen und ichlieftlich auch ein fleiner an benen Bananen hangen. -Much mit Geibe aus: laffierte Bonbonforben feblen nicht, in benen vielgeftal-Suftigfeiten mit raffiniertem Junern bes verftanbnistoftenden Sineinbeiftens barren. Es ichlieften Borben mit affersei anderem Inbalt, wie Kölnisches Baffer, Parfums und Tollettenfeisen. Die Korbe mit Blumen burfen natürlich nicht zu ermahnen vergeffen merden, die doch eigentlich das Urbild aller biefer Moben find. Rurgum: für jeden Geichmad ift geforgt, und mit Freuden lagt man fich einen folden Rorb geben.

Bas man in der Kriegszeit verzehren foll!

(Radorud geftattet.)

Es gehört gu den Planen unferer Rriegsgegner, uns burd Abichneidung der fremden Lebensmittelaufuhr ausaubungern und fo gur Nieberlegung unferer Waffen au wingen. Diefer niedrige Blan tann nicht gelingen, wenn bermann im Bolfe bei der Auftellung des täglichen beilegettels, beim Ginfauf und bei der Zubereitung der densmittel die richtige Auswahl trifft und fpar-om mit den Lebensmitteln umgeht. Bas jeder Mit den Lebensmittern angebt. Beblichtt des terlandes und jum Siege unferer Baffen beigutragen, im Ceptember biefes Jahres im Statiftifden Amt ber Bunden auf Grand von Beratungen gablreicher of Minden auf Grino bon Serningen ausmadweise wiedergegebenen Merkblatt ausammengesaßt

Uniere Leben & mittelvorräte in gang Deutschand find fo groß, daß feine Rot eintreten ann, menn bie Bevolferung mit ihrem Bertigna bie richtige Borforge trifft, Richt

darben, fondern vorbeugen ift erforderlich. Es beachte nur jeder die folgenden Ratichlage: 1, Rebmt gum Grubfind Raffee, Tee, Ralao: Mild ober Safergrube. 2. Est meniger Suppen aus Reis, Linfen, Erbien, Bohnen, fondern cht vor allem Gerften -, Gries-, Gemfife-fuppen, Rartoffelfuppen, Mehlfuppen (Brennfuppen). 3. Eft meniger Beigbrot und meniger Gemmeln aus Beigenmehl; est vor allem Roggenbrot oder Brot aus gemijchtem Mehl. 4. Est ftatt Kalbsleisch Rind- und Schweinefleisch. 5. Berbraucht beim Rochen nicht gett in übertriedenen Mengen; an Stelle von ausländiichem Schweineichmals und Pflangenfett verwendet mehr inlandiiches Nierenfett, Rindstalg, Rubol. Buchenol und Runftipeifefette, 6. Benütt den reichen Obfilegen diejes Jahres, indem ihr Dbft friich genießt, dorrt oder einmacht. 7. Bermenbet Bemufe, befonders auch Sauerfraut und Sauergemufe (Rubentraut, Bohnengemufe). 8. Corantt euren Genug altoboli icher Getrante ein. 9. Berwendet möglichit alle Speiferefte und helft die Ruchen abfalle gu ver-10. Meberhaupt verichwendet nichts im Haushalt.

Es ift falich, ju meinen, weil ber Einzelne im Ber-baltnis jur gefemten Bevolferung nur wenig verbraucht, fei es für das Gauge gleichgiltig, was und wie er verbraucht. Biele Tropfen machen einen Strom. Jeder hilft durch richtige Lebensweise mit ju dem Biele des endgültigen völligen Sieges. Die kleinen Unbequemlichkeiten, die der Einzelne bei ber richtigen Auswahl und Ausnutung ber Lebensmittel auf fich nimmt, wiegen feberleicht gegenuber ben Opfern und Leiben, die von unferen Truppen gefordert werden. Alfo fein gedantenlofer und felbftinchtiger Berbrauch von Lebensmitteln, fondern ein vernünftiger und gemeinfinniger Berbrauch ift beute geboten.

Wiesbadener Berwundetenlifte.

Mus der Lifte der Ausfunftoftelle ber Loge Plato fiber in Biesbabener Lazaretten liegende Bermunbete.

In ber Ausfunftsftelle in ber "Boge Blato" liegen auferdem die neueften Bermundetenliften folgenber Laga. rette aus' Frantfurt a. M., Maing, Domburg, Biebrich, Bingen, Elwille, Rudesbeim, Deftrich, Bintel-Bollrads, Weifenheim, Echlangenbad, Langenichwalbach, 3oftein, Alofter Cherboch und Erier.

94. Nachtrag.

Differ, Garbenbeim, Felbart-Reg. 27/4 (Nonnenhof), Seiler, Offenbach, Inf.-Reg. 117 (Dr. Edler).

Gefr. Bielau, Braubach, Inf.-Reg. 80/8 (Rinderheim), Geller, Ballau, Garbe-Geldart, 6 (Nonnenhof), Sahn, Connenherg, Inf.-Reg. 80/5 (Ainderheim), Sapo, Bies-baden, Inf.-Reg. 80/6 (Ainderheim), Rohner, Somburg, Qw.-Inf.-Reg. 87/11 (Schützenhof).

Der Ronig von Gadien, ber befanntlich jum Beinch bes Aroupringen Georg fest im Sotel "Rofe" für ein paar Tage Bobnung genommen bat, ftattete geftern pormittag in Begleifung bes Abiutanten Baron D'Burn unter Gubrung des Generalargtes Dr. Edler und des Chefargtes bes Refervelagarette I Oberftabaargt Dr. Suester ben Teil-Lagaretten im "Schwarzen Bod", "St. Jojephs Soipital" und "Städtifchen Arantenbaus" einen Beinch ab. Die in Wiesbaben befindlichen verwundeten Gadien maren in die vorgenannten 3 Teillagarette gufammengezogen morden, und Ronig Griedrich Muguft unterhielt fich leutfelig mit feinen Sandestindern. Rach dem Befuch ber Lagarette febrie ber Ronig, ber am Donnerstag abend Blesbaben wieder gu verlaffen gebentt, im Auto jum Sotel "Rofe" gurud. - Im "St. Jojephaholpital" murde ber Ronig vom Chefargt, Canitatorat Dr. Webmer, empfangen und ließ fich die Arantenichmeftern, fowie mabrend bes Arieges bafelbft tatigen freiwilligen Pflegerinnen und bie behandelnben Mergte vorftellen. Der Ronig unterhielt fich mit jedem ber fachfiichen vermundeten Sotonten, belichtigte bann bie modernen Einrichtungen bes Sofpitale und verließ nach faft einftundigem Bejuche unter Borten ber Anerfennung und des Dantes die Beilftatte wieder. Um Mittwoch nachmittag wird fich ber Ronig im Sotel "Rofe" die bier ammefenden fächfiiden Offigiere vorftellen laffen.

Beidworenen-Mustofung. Gur die am 11, Januar 1915 beginnende 1. Schwurgerichtsperiode wurden gefiern folgende Gelchworenen ausgeloft: Bilbelm Biftemer. Landwirt in Riederfeelbach, Ludwig Bind, Rentuer in Bies baden, Chriftian Madel, Profurit in Griedheim a. M., Seinrich Ottmann, Gabrifant in Briebrich, Jafob Gottwald, Raufmann in Sie ababen, Bilbelm Balbering, Landwirt bilipp Lou er. Bürgermei beim, Beinrich Dorich, Direttor in Griesbeim a. D. Albert Beliner, Chemifer in Binfel, Philipp Foiel Ronler, Gutebefiger in Lorchbaufen, Max Fren, Borftandomitglied bes Borichufvereins in Biesbaden, Dr. phil. Leo Granbut, Chemifer in Biesbaden, Direftor Beinrich Arath, in Biebrich Abam Abam I., Landwirt in Rieber-bochitadt, Raimund Zeuner, Kanfmann in Sattersbeim, höckladt, Raimund Zeuner, Kansmann in Sattersheim, Philipp Ries, Rentner in Riederlasinstein, Jasob Kirchberger, Kausmann in Oberlahnstein, Josef Lorenz, Kausmann in Griesheim a. M., Noolf Reusch, Bürgermeister in Roth, Unton Ruse, Gutsbesitzer in Rübesheim, Wilhelm Wirth, Bürgermeister in Dörsdorf, Christian Peter Lather I., Gastwirt in Nöbach, Anton Renn, Fabrisbesiter in Döcht a. M., Johann Kirchholtes, Kausmann in Wiesham, Emil Körber sen, Privatier in Griesheim a. M., Wilhelm Lacaku, Rersandhuchsindler und Schrift. a. M., Bilbelm 3 a c o bo, Berlagsbuchhandler und Gdriftfteller in Biesbaden, Beinrich Biffog, Bandwirt in Beingenberg, Gerbinand Oppenheimer, Raufmann in Cam-berg, Friedrich Buttel, Seiler in Rubesbeim, Sugo Lieb-Rentuer in Dieberwolluf.

Bur Barnung. Dienfiboten und Manfardenbewohner werden gut tun, in ihren Manfarden fein Gelb. Gomudiachen und fonftige Bertiamen aufanbemabren. In ben lebten Tagen find miederholt im füblichen und weftlichen Stadtteil und auf dem Ming Manfarden Einbrüche perfibt worden, wobei Bertfachen abhanden famen. Als Taterin tommt eine Frauensperion in Betracht, die in einem Galle ertappt murbe, fich aber durch ichleunige Flucht noch in Sicherheit bringen fonnte. Berbachtige Berfonen, die un-befugt in Saufern angetroffen werben, foll man ohne welteres der Boligei übergeben,

Deue Signalfarben im Gifenbabudienft. Auf Grund ausführlicher Begutachtungen technifder Sachleute follen in ben Begirten ber Direftionen ber preuftich-beffifchen Gifenbabnverwaltung ftatt der roten und grünen Garben für Signale weitere Berinche mit gelben und blauen Garben gemacht werden, indem die feitherigen Berfuche von gutem Erfolg waren. Die Farbenblindbeit ber Gifenbabner tritt bei rot und grun verhaltnismäßig baufiger ein, und baburch wird mander tuchtiger Beamte und Arbeiter, von ben weiteren Bermenbungen im Gifenbabnbienft, namentlich im Stations., Lotomotiv., Gabr- und Stredenbienft ausgedloffen. Die probemeife eingeführten gelben Gignalicheiben ben Borfignalen baben fich bisher gut bemabrt.

Eifenbahner und Ariegsfürforge. Die Beamten und Bedienfteten der preugifd-beifiichen Ctaats-Gifenbahnvermaltung baben bisber insgefamt für die Rriegsfürforge und damit gusammenhängende Zwede rund eine Million Mart gegeichnet. Gin großartiges Ergebnis, an dem auch die Direftionsbegirfe Frantfurt und Waing erheblich beteiligt find.

Rachfragen nach bem Berbleibe von Boitfenbungen an Arieges und Bivilgefangene im Auslande find von ben Abfendern frets nur an das Boftamt ju richten, bei dem die Sendung aufgeliefert worden ift, nicht aber an fonftige Stellen im In- oder Auslande, auch nicht an die Ober-Poftfontrolle in Bern, die mit Briefen und Baleten gar nicht befaßt ift und die ihr unmittelbar gugebenden Unfragen wegen Poftanweifungen erft wieber an bas Aufgabe-Poftamt gurudgeben muß. Durch berartige ungwedmäßige Abreisterung von Rachfragen gebt nur unnötige Beit verloren, Nachfragen empfehlen sich überbaupt erft nach einer Wartezeit von mindestens 6 bis 8 Wochen, da in ben meiften Fällen eine Bestätigung des Empfängers einer

Sendung nicht früher eingeben fann. Beteranen-Spende. Die zweite Balfte ber Spende wird nicht, wie den Bedachten ichriftlich mitgeteilt, ab 21. Dezember, fondern bereits ab 16. Degember an ber Ctadthaupts taffe in der Beit von vormittage 9-121/2 Uhr ausgegablt.

Beihnachts Lotterie vom Roten Areng. Bom Roniglich Prengiiden Finang-Minifterium ift jest die Radricht eine gegangen, daß auf das Befuch des Areistomitees vom 20ten Rreug ber Bunbegrat jede Steuer auf Die Boie Beibnachts-Lotterie erlaffen bat. Es ift dies eine erfreuliche und danfenswerte Entideidung, da nun die Steuer, melde für die gefamten Lofe 10 000 Mart betragen hatte, wegfällt und jeder Pfennig, der für die Lofe eingeht, ungefürst unferen braven Artegern gugute fommt. Der Bertauf der Lofe geht mubelos und flott von ftatten, und fommt es nicht felten por, bag bie freiwifligen Berfaufer und Berfauferinnen auf ber Strafe vom einfachen Arbeitomann um ben Berfauf eines oder mehrerer Loje angefprochen merben. Ein erfreulides Beiden dafür, wie groß die Silfsbereiticaft ift, welche unfer ganges Bolf durchdringt.

Die Amateurphotographie im Dienfte ber Ariegafürs forge. Der Plan bes "Bereins gur Forderung ber Amateurphotographie", unbemittelte Familienmitglieder unferer im Felde befindlichen Arieger foftentos gu photographleren, um ben im Felde fiebenden Batern, Gatten uim. eine gang besondere Beibnachtofreude gu bereiten, ift ingwischen gum großen Teile durchgeführt worden; und es baben fich auch eine gange Reihe von Amateuren, welche nicht dem obigen Berein angehören, infolge unierer Mitteilung für den gu-ten Bwed gur Berfügung gestellt. Die Aumelbungen der Rriegerfrauen, die aufgenommen gu werden wachfen aber in den letten Tagen berart an, daß die bisber vorbandenen photographischen Krafte nicht mehr ausreichen, um alle Buniche gu befriedigen. Es ergebt baber nochmals Die dringende Bitte an die Biesbabener Amateure, fich boch an dem iconen Liebeswerte beteiligen an wollen. Jeder fann foviel Aufnahmen machen, ale er wünicht und der einsachfte Apparat genügt, wenn der Befiter unr überhaupt gu photographieren verfteht. Wenn die Bilder nicht mehr bis Weihnachten fertig werden Lonnen, fo merden fie auch nach Beihnachten noch die gleiche Freude bereiten. Mumelbungen werden möglichft umgebend an berrn Dr.

mich Stein, Rheinftrafte 7, erbeten. Gine feine Bente. Um 9. Dezember fam in ben Abend-ftunden einem Rollfuhrmann, der auf dem Wege vom Babnhof Gub nach ber Balbftrafie begriffen mar, Rubel mit Gett, etwa 6% Rilogramm ichwer, gege E. & Cie 1483 und 1484, ferner eine Rifte mit demifden Praparaten abhanden. Ob fie verloren oder gefioblen find, ift noch unbestimmt. Da der eventuelle Ginder fur bie Waren feine Verwendung haben dürfte, der Fuhrmann auch für den Schaden verantwortlich ift, jo ersucht die Volizei, zwechtienliche Anzeigen auf Zimmer 5 der Kgl.

Poligei-Direftion vorzubringen. Bort mif bem Miftelaweig! In vielen Samilien fieht man ju Beibnachten nach englischer Sitte ben Minelaweig von ber Lampe ober der Dede berabbangen. Benn man fich icon in Friedenszeiten barüber georgert bat, daß man immer die ausländischen Sitten nachahmte, fo mird man fie in der Bettzeit gewiß verdammen. Der Miftelameig ift durchans englichen Ursprungs, soweit dies die Bedeutung filr das Beibnochtstelt betrifft. In feinem anderen Lande hat man ben Miftelaweig au Beibnachten als Comgichten die Diftel au Weibnochten an die Lampe au baugen. Der beutide Beibnochtsbaum ift ebenfo romantifc mie icon, ebenfo meifenoll, wie ernft und freudig ftimmend, daßt wir feine Anlehnung branchen: Mio fort mit bem

Der erfie Dr. med. ber Univerfitat Grantfurt. Dem Unterarat (praft, Arat und Babnarat) Gonard Gruner im Gufflier-Regiment v. Gereborff (Aurbeff) Rr. 80 murbe nach abgelegtem Dottoreramen ale Erften der "Dr. med."

ber neugegründeten Universität Franffurt a. M. verlieben.
Aunstmitteilung. Der Maser Richard Sartmann,
welcher seit furgem in Biesbaden wohnt und früber viele Jahre in München und Borvswebe tatta war, veranftoltet in feinem Atelier im friberen Gaal ber ruffifchen Stirde Rapellenftrafte 19, 1, eine Musftellung feiner Berte; befonders Motive vom Rhein und vom Main. Die Bilber find bis gum 1, Januar bier an feben und fommen bann nach Berlin in die Galerie Schulte gur Musfiellung.
— Bu gleicher Beit bringen Brau Maada Sartmann tunfterifche Stidereien und Brau Martha Bogeler (Borpewede) Batits gur Conn.

Anrhans, Theater, Bereine. Bortrage ufm.

Der Rriegemärdenabend im Rurhaufe findet, wie wir nochmals bemerten möchten, Mittwoch, 16. Dez., nachmittags 5 Uhr im fleien Saale fiatt. Der Rame bes Beranftalters, Wilhelm Clobes, ben uniere Kinder feit finf Jahren an dieser Stelle fiets mit Freuden begrüßen. bürat für die Gediegenheit und den Stimmungsgehalt der Bartigger, fat Bortrage; bat er ce boch verftanden, bie in Biesbaben ge-ichaffenen Runftler-Mardenabende auch in einer gangen Angabl von anderen beutiden Stadten, wie Berlin, Leipzig, Franffurt, Sannover, Ronigsberg, Elberfeld, Bonn, Maing, Roln uim, heimifch ju machen. Den Rindern fei der Befuch biesmal gang befonders empfohlen.

Der Berein ber Runftler und Runft. freunde Biesbaden (E. B.) veranstaltet am Donners. tag, ben 17. Dezember, im Caale bes Sivilfafinos, Fried-richftrage 22. fein 5. Rongert für 1914/15. Mitmirfenbe find: Frau Claere Dur, Rgl. Rammerfangerin an ber Sofoper in Berlin (Gefang) und herr Gerdinand Ranf. mann, Frantfurt a. M. (Bioline). Alavierbegleitung: Berr Profesior Mannftaebt, Biesbaben. Der Reinertrag ift jum Beften bes "Roten Rrenges" beftimmt.

Naffau und Nachbargebiete.

Aloppenheim, 15. Des. Gine Radel verichludt. Vor etwa acht Tagen verichludte die Isjährige Tochter des Zieglers Jean R. eine Rähnadel. Das Kind wurde ins Paulinenftift nach Wiesbaden gebracht, und eine Röntgen-Untersuchung zeigte, daß sich die Nadel im Majidarme des Rindes festgeleht hatte. Um gestrigen Tage ist nun die Radel auf natürlichem Wege abgegangen, wodurch eine Operation vermieden worden ist.

Rönigftein, 12. Des. Die Stadtverordneten bewilligten für Oftpreugen 1000 Mart und für die Rotletbenden in Eisas-Lothringen 300 Mart. Gleichzeitig wurden für Notftandsarbeiten 1000 Mart bewilligt. Die Abnahme der Jahrebrechung 1918 ergab einen Ueberschuß von 52 842 Mart.

Totgefabren. Gettern Braubach, 15. Dez. Totgefahren. Gestern abend wurde von dem Aleinbahnzuge Raftatiens- Braubach an der Hitte der Arbeiter Gimon aus Eichbach fi berfahren. Das Ungliid wurde erft auf der Halteftelle Reutor bemertt; als ber Bug biefe verlaffen, fand man blutige Rorperteile auf bem Gleife. Der Mann icheint ungeachtet bes Lautefignals vor bem Bug über bie Strafe geeilt gu fein,

Branbach, 15. Dez. Charlottenftift. Am 20. Nov. beendete die Sansbaliungsichnle "Charlottenstift" das 19. Commersemesser. Seit Eröffnung der Schule (1896) waren ftets alle Plate befest und die Anmelbungen fonnten oft nicht alle berudfichtigt werden. Auch im letten Salbiabr fonnie tron des Bollerfriegen erfreulicherweise der Unter-richt ununterbrochen erteilt werden. Neben dem Unter-richt wurde auch, wie überall, fleifig für uniere iapferen Baterlandsverteibiger gearbitet, worftber viele Dant-ichreiben über empfaugene Liebesgaben Beugnis ablegen. Der nächfte Rurfus beginnt am 4. Januar.

Singhofen, 15. Des. Pfarrermabl. Bei ber von den Hirdlichen Gemeindeorganen gestern vorgenommenen Bfar-rermabl murbe Bfarrvifar Ries von bier einfimmig jum Pfarrer ber biefigen Rirchengemeinde gewählt.

Dieg, 14. Des. Meteor, Bente morgen halb 9 11fr murbe bier ein Meteor beobachtet, bas in ber Richtung von Dien nach Beften über ben Dain ungefähr 5 Reter boch bingog. Die Feuerfugel hatte die Große einer Fauft. Daran ichlog fich ein Schweif von ungefähr 8 Meier.

Bimburg, 15. Des. Bum Tobe Bifcof Bicters. Geftern lief, Die ber "Raff. Bote" mitteilt, bei bem im biefigen Miffionshanie ber Ballottiner weilenden Rachfolger Bifchof Bieters, bem Apoliolifchen Bifar Bennemann folgendes Telegramm vom Kolonialftaatsiefretar Dr. Golf ein: "Bu bem ichmerglichen Berluft, den burch bas hinicheiden bes hochwardigten Bifcois Bieter die Pallottinermiffion und mit ihr das Schungebiet Kamerun erlitten, werche ich mein berglichtes Beileid aus. Das erfolgreiche Wirken des Versichung und fulturelle Hebeung der Eingeborenen fichen ihm auch bei der Kolonialverwaltung für alle Zeiten ein ehrenvolles Andenken. Möge es fün Alle Arten ein ehrenvolles Andenken. Cw. Biicollicen Gnaben vergonnt fein, bas Bert, bas 3fr Borganger gegrundet und aufgerichtet bat, nach bem Rriege fortaufegen und auszubauen jum Gegen der driftlichen Miffion und gum Gebethen unferer Rolonie Ramerun. Staatefelretar Solf."

Limburg, 14. Des. Rriegsgefangene trafen in den leuten Tagen wieder in verichiedenen Abteilungen bier ein, um nach dem großen Lager auf dem Dietlircher Felde überführt zu werden. Geftern aftend waren es 300 Engländer, barunter auch Marineioldaten, die in Begleitung unferes Landfturms ind Lage gebracht wurden, wo feht icon annahernd 1000 Mann untergebracht find.

Gericht und Rechtsprechung.

Wechselfälscher, Wiesbaden, 15. Des. Die Straf-tammer verurteilte den Schloffermeifter Jatob & ans Doffeim im Taumus wegen ichwerer Urfundenfällichung in fieben Källen in einheitlichem gusammentreisen mit vollen-beiem Beirug zu iechs Monoten Gefängnis. S hatte fieben Bechiel im Betrage von 1554 Mart in den Jahren 1913 bis 1914 gefälicht.

Sport.

28. Pluichte jun., der talentiertefte der dentichen Joden-lehrlinge, bat für nächfte Saijon ein Engagement an ben Stall des herrn R. Saniel erhalten, für den er ichon in diesem Jahre verichiedene Ritte ausgesihrt bat. Der noch in jugendlichem Alter fiebende W. Pluichte, der auch bier in Biesbaden wieberhoft in den Sattel geniegen ift, fonnte namentlich auf den Bferben des herrn 28, Lindenftaedt eine gutes Beugnis ausftellen, Geine Lebrzeit bei feinem Bater

lauft erft im nachften Rabre ab. Buchter und Rennftallbefiger, beffen Bierde befanntlich fianbig in Defterreich trainiert werden und wiederholt auch in Deuticland mit Erfolg gelaufen find, bat jeht fei-

nen gefamten Rennftall an ben Grafen Sigmund Bamonsti vertauft. Unter bem Ramen bes Grafen Bamonsti erfolgte auch bereits die lette Ginfaggablung feiner in den nachftjährigen großen Dreifabrigen-Brufungen Deutschlands. Babricheinlich durfte es fich bei bem gangen Berfauf nur um eine burch ben Rrieg bedingte Magregel banbeln.

Binteriport in St. Mority. In feiner in St. Mority abgehaltenen Beneralversammlung beichlog ber Stiflub Alpina, am zweiten Beihnachtsfeiertage eine Sprungtonfurreng auf der Juliericange gur Enticheidung gu bringen. Als zweite größere Beranftaltung ift im Januar ein Sti-rennen mit Sprunglauf, und Militarrennen porgefeben worden. Die Alubrennen follen im Monat Gebruar por fich geben.

Vermischtes.

Bie Brgemust gu feinem Ramen fam.

Die "Gazetta del Bopolo" erinnert baran, daß, wie die Sauptftadt Bohmens, auch die galigische Festung, die durch die Kriegsereigniffe bente in den Bordergrund des öffentlichen Interesies gerückt ift, ein Blatt in dem üpptgen Le-nendenkraus bildet, der sich um die sagenhafte Figur ber böhmtichen Pringessin Libusa, der Gründerin Prags, ichlingt. Die icone und tugendhafte Libusa pklegte, wie es dollingt. Die ichone und tugendhafte Libung vilegte, wie es damals Sitte war, die Händel ihrer Untertanen als Gericktsherrin zu ichlichten. Einmal wollte es ihr aber trot aller aufgewandten Geduld und Beredtsamkeit nicht ge-lingen, den Prozehhandel zweier Starrförfe zu beenden, die es ablehnten, sich dem Urteilstpruch eines Meibes zu unterwerfen. Des Streitens mide, trat Libussa ans Fenfer, unter dem lie einen Bauern erblichte, der, in tieses Nachdenken verlunken, sich auf seine Sense stützte. Sie lieb Nachdenken verfunten, fich auf feine Senfe ftübte. Sie lieb den Mann beraufbolen und bestellte ibn jum Schiedsrichter in der ansiehenden Streitsache. Und der Urteilsspruch des Bauern, der den Ramen Brzempst führte, war so icharffinnig und gerecht, baf Libuffa den Banern auf ber Stelle jum Bergog ernannte und jum Gatten mafite. Beide mur-den fo die fagenhaften Stammeltern bes Beichlechts ber Brzenmaliben, bas auch ber vielgenannten galigifchen Stabt ben Ramen gab.

Gin politifches Ratfel

erhalten mir von einer geichätten Leferin eingefandt. Ber fich eines lächerlichen Borganges bei ber ameiten Rriegs-finnng bes Reichstags erinnert, wird bie Auflofung leicht finden.

Das erfte ift ber iconfien eins Mus beuticher Borte Chai; Den sweiten auch verachtet feins, Billt aut er feinen Blat. -Das Gange aber ift nicht mehr Des deutschen Ramens wert -Drum fei ibm feines Grufies Chr' Bom beutichen Mann gewöhrt. D. v. F.

Gine reiche Stiftung für arme Rinber.

Der Rentier Dr. phil. Gg. Mug. Freund in Berlin hat den dortigen Magifirat teftamentariich gur Errichtung den dortigen Magistrat testamentarisch zur Errichtung einer "Julius Konrad Freundichen Stistung zur Fürsorge für arme Kinder" als alleinigen Erben eingesetzt und ihr zu diesem Iwed 6 Millionen Mart vermacht. Die Stistung soll billsbedürftigen Kindern zu Gute kommen, insbesondere solchen, die einer ichlechten Behandlung ober gar Mishandlungen ausgesetzt sind, oder von ihren Angebörigen ausgebeutet werden. Zu dem Nachlaß gehören unter anderem die Säuser Unter den Linden Nr. 60 und George Billesunger 2/11 in Milmeradorf, sowie eine werte Georg. Bilhelmftr. 7/11 in Bilmerdorf, sowie eine wert-volle Bibliothet. Die Runftgegenftande und eine berfifmite Sammlung bistoriider und sonftiger Bucher find den biefigen fonigliden Infittuten vermacht morden.

Minenerplofion in Japan.

Bergarbeiter infolge einer Minenerplofion verfchfittet murben.

Voltswirtschaftlicher Teil.

Weinzeitung.

Rifotin, bas Mittel gegen Sauermurm,

Ans Bingen, 18. Drg., wird uns geichrieben: In ber beutigen Sanptversamming ber Bereinigung Binger Beinbergsbeitber — bie aum 1. Borfigenden ber Bereingung den Beingutsbefiger Stadto. E. Saffemer, jum 2. Borfibenden Georg Coberr und ju Beifibern 3. 28. Schneider, Deinrich Moller und Biermann-Pingerbritd wählte — wurde auf den vollen Erfolg hingewielen, den man in diesem Jahre mit der Befämpfung des Sanerwurms mit Rifotinmitteln erreichte. Endlich hötte der Beinban das ersehnte Mittel gegen diefen Schabling erhalten, Reben ber Befampfung bes Cauer wurms murden aber auch bas Dibium und die Stieffanlnis (Graufaule) mit ben Rifotinmitteln mitbefampit. Um bie Belampfung noch erfolgreicher ju gefialten, mußten auch die Penbarbeiten bonoch eincerichtet werben. Die Bite ber

Beine leide burch diefe Befampfung nicht, jedoch muß ber Gehalt an Schmierfeife unter 3 Prozent bleiben. Beingutsverwalter Strasner-Rüdesheim iprach über "Bie follen wir heute Beinban treiben?" Bor allen Dingen muffe eine gründliche Zuchtwahl der Reben getrieben werben, damit die nicht ertragsfähigen Rebftode aus dem Beinberge ausgehauen werben tonnien und ein gutes Gebhols gewonnen murbe. Bei ber Befampfung ber Peronoipora sei darauf ju achten, daß ber Bwischenraum zwischen bem ersten und zweiten Sprigen nicht zu groß ausfiele. Daß die Riffotinschmierzeise das beite Mittel geaussiele. Das die Risotinschmierseise das beste Mittel gegen den Sauerwurm set, könne er nur voll und gans bestätigen. Bei richtiger Anwendung sei es nicht möglichbei der Probe die damit behandelten Beine berauszusinden. Meist sind im Gegenteil die aus den behandelten Trauben gewonnenen Weine bester als die aus nichtbehanbelten gewonnenen. Durch ein intensives Bewirtickaften
der Weinberge, durch Anwendung von Drabtanlagen mit Heftvorrichtungen und von Weinbergspflügen ufw. fet es möglich, den Ertrag der Weinberge weientlich zu fteigern. Er felbit habe auf dem von ihm bewirtichafteten Gute in biefem Babre mebr Wein geberbftet als vier große Beingüter im Rheingau gufammen,

Landwirtschaft. Bur Guttermittelfrage

ift der Borftand der Landwirtichafts. Kammer für den Regierungsbezirt Biesbaden bei der Regierung mit einem Antrag im Interesse einer geregelten Mild- und Biehproduftion bervorgetreten, der lautet: Fesiehung von wirtichaftlich wichtigen Berbrauchsbechtpreisen für alle fäuslichen Kuitermittel und eines Lieferungszwanges für die Mühlen und Sändler, sowie Uebergabe aller aus den beiehen Gebieten des feindlichen Auslandes bereintombefesten Gebieten bes feinblichen Auslandes bereinfom-menden Guttermittel an die Landwirtichafis-Kammern gur Beitergabe an die Landwirte ibrer Begirfe. Bis gur Rege-lung ber Frage ber Beichaffung von Futtermitteln empfiehlt der Borftand forgialtige Feststellung bes verfügferen Beftandes an Kartoffeln por ber gwangsweisen Beitreibnug, da den Landwirten, wenn fie feine anderen Suttermittel erhalten fonnen, nichts anderes übrig bleibt, als Kartoffeln in noch größerem Mage als bisher au ver-



Bon der Betterdienftfielle Beilburg.

Sochfte Temperatur nach C.: +8 niedrigfte Temperatur +5 Baronieter: geftern 744.7 mm beute 750.9 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 17. Dezember :

3mmer noch wolfig und tribe, mit eingelnen Rieberichlagen bei meift ichmaderem, milbem fühmeftlichen und weit lichen Binbe,

Riederichlagebobe feit geftern:

8 Weilburg Felbberg Menfirch 9 Raffe Marburg

Babu-Wafferfiand: Mbeinbegel Caub: geftern 2.24 beute 2.30, pegel; geftern 2.38, beute 2.20.

17. Dezember Sonnenunfgang 8.08 | Mondanfgang 3.44 | Monduntergang

Drud und Berlap: Biesbadener Berlagsanfialt B, m b. D. (Direftion: Geb Riebner) in Biesbaden. Berantwortlich für den gefamten redationellen Teil: Dans Schneiber: für den Reflame- und Inferatenteil: Rarl Berner Samtlich in Biesbaden

PH 4 4 -1 -- 4 # 4 41

Rerebalin-Sautiatbe (Crome) für Dautidaben (raube. Daut. Bundlaufen eie.). Morrholin-Seife, einzigartige nilege-Gefundbeiteleite. Schidt geldvoft briefe mit und Beife für aufammen Mt. 1.05, in Appthefen erhältlich.

Für Damen.

Starke Wichsleder-Malbschuhe u.Spangenschuhe enorm bill

Für Herren.

9.08



Bitte prüfen Sie meine billigen Preise, eba Sie Ihre Einkäufe machen, auf jeden Fall sparen Sie Geld!

Imitierte Kamelhaar-Hausschuhe, Ledersohle . nur 95 å
Imitierte Kamelhaar-Schnallenstiefel ledersohle . nur 95 å Für Kinder. Imitierte Kamelhaar-Schnallenstiefel, Ledersohle, Stramin-Hausschuhe, Lederschle und Fleck pur 95 % imitierte Kamethaar-Schnallenstiefel, Lederschle, sehr warm . 3.95, 3.25, 2.50, 1.95, 3.95 Moderne Halbschuhe . 7.50, 6.50, 5.90, 4.95, 3.95 Echte Boxcalvstiefel . 12.50, 10.50, 6.95 Sehr schicke Stiefel mit Larkkappe . 7.50, 6.95 Starke Wichelanden, Malhschuhe . 5 sangangehabe enorm bill.

Warme Hausschuhe, Leders. u. Fleck, Lederkappch., 20-26 appdi.,20-26 , 78.8 18-22 1.95, 1.58 2.65, 25-26 2.98 Lederstiefel, warmes Futter 18-22 1.95, 1.58
Starke Lederstiefel 22-24 2.65, 25-26 2.98
Edite Boxcalvstiefel 23-25 4.95, 4.50, 3.95
Hübsche braune Kinderstiefel mit und ohne Lack
4.90, 4.50, 3.95, 3.25
Riesenauswahl in allen Sorten Kinderstiefeln.

Schulstiefel. Spalt-Rindlederstiefel 25-27 28-29 30-32 33-36 37-59 40-42 3.25 3.95 4.40 4.95 5.50 5.95

Boxlederstiefel . 27-30 3.95, 31-35 4.25 Marke "Racker" extra stark.

Wichslederstiefel, stark 25-26 27-21 29-30 31-33 34-35 3.95 4.25 4.50 4.75 4.95 1.35 Imit. Kamelhaar-Schnallenschuhe 27-30 1.15, 31-35 1.35

Turnschuhe, Bahnfrei", Plüschpantoffel, Stiefel f. empfindl. Füsse, Jagdstiefel, Touristenstiefel Marke, Columbus", Zug- u. Schnallenstiefel

Weit und breit bekannt für gut und billig. Kuhn's Schuhgeschäfte, Wiesbaden Bleichstr. III.

Der Wahn ift turz, die Reu ift lang.

Roman von Gr. Lehne

(35. Fortfetung.)

(Rachbrud verboten.) Herbert war mit ber Feier im eigenen Saufe nicht fo

recht einberftanden, boch ber Gebante, bag auch Cbith Burfner tam, fohnte ihn bamit aus.

Rum erstenmal betrat Ebith bas Saus ihres Chefs. Sie hatte ein weißes Reid von weichem Stoff angelegt, bas ihre wundervolle Gestalt aufs vorteilhaftefte bob. Das blonde, goldig fdimmernde Saar hatte fie modern frifiert, Tofe aus bem Geficht gelämmt, nur eine Lode tief in bie Stirn gezogen.

Bildschön sah sie aus, und Herbert war formlich betroffen bon ihrer Erscheinung, als fie ins Bimmer trat. Sie naberte fich ber Frau bes Hauses, ber fie ehrerbietig die Sand fußte und ihren Dant fur die Gin-

labung aussprach. Mit einem herglichen Sanbebrud begrufte fie ber

alte herr Thomas.

"Na, bas ift schon, Fraulein Burfner, baß Sie getommen find," jagte er in wohlwollendem Tone. "Und wie lieb Gie aussehen!"

herbert ftand neben feinem Bater und wandte feinen Blid von bem jungen, ichonen Madchen, bas fo unbefangen und fast zutraulich mit bem alten herrn plauberte.

Wie weich und modulationsfähig ihre Stimme war! Bie berudend ihr Laden! Bum erstenmal hörte er biefes Mingende Lachen, bas Lucian Waldow ichon immer fo

Unwillfürlich mußte er barauf lauschen, mabrend er

andere ber gelabenen Gafte begrufte.

Nachher bei Tische saß er Edith gegenüber. Er hatte bas einzurichten verstanden, um fich mit ihr gu unterhalten; er tonnte fich nicht fatt feben an ihrem wundericonen Geficht mit ben tfugen, buntlen Mugen.

Im ftillen verglich er fie mit ben anberen Damen: fie tam ihm por wie eine frembe, feltene Blume, die aus Berfeben in einen Kuchengarten geraten mar.

Im Beifte ließ er feine Befannten an fich vorübermit ber blonden Lieblichfeit Edithe aushalten fonnte.

Er ging aus feiner Referve heraus und zeigte fich als ein glanzenber Gefellichafter. Er mußte fich große Dube geben, bag er fich nicht ausschließlich Coith wibmete, er mußte fich ja auch um feine Tifchbame fummern. Ebith befand fich in einer fehr gehobenen Stimmung;

bie hell erleuchteten Bimmer, Die festlich geschmudte Tafel, bie frohlichen Gesichter, bas muntere Geplauber waren ihr neu und sie genoß das Bergnügen bieses Abends mit Behagen.

Rach ben offiziellen Reben und Toasten war bie Unterhaltung lebhafter geworden, wozu auch die auserlesenen Speifen und bie vorzüglichen Weine beitrugen.

herbert Thomas hob fein Glas gegen Edith: "Bollen Gie nicht auch mit mir auflogen?"

In feinen fonft fo fahl blidenben Mugen flammte es auf, als fie ihm bas ihre entgegenhielt:

"Bitte, auch anfeben, Fraulein Burtner!" Einen Augenblid ruhten beibe Augenpaare ineinanber Ebiths Sand gitterte ein wenig, als fie bas Glas gum Munbe führte, benn aus Serberts Augen hatte ein Blid fie getroffen, ein Blick, fo beiß und felbgvergeffen, bag eg fie burchichauerte.

Nach ber Tafel fuchte er ihre Nahe.

Er hatte so und so viele Pflichtunferhaltungen ab-gewidelt, und nun brangte es ihn zuGbith. Deutlicher als e fühlte er, wie biefes junge, schone Geschöpf all fein Denten beberrichte; wie ein Rauich hatte es ihn erfaßt. Er fand fie im Gefprach mit feiner Mutter, Die an-

cheinend ein großes Wohlgefallen an bem schönen, bescheinen Madchen gefunden hatte; benn fie unterhielt sich in liebenswürdigster Weise mit Edith Bürkner. Herbert horte gerade, wie sie Stith nach ihrem Alter

"D, es sehlt nicht mehr viel an breimbzwanzig, gnädige Fran." "Da sind Sie ja noch fehr jung, liebes Fraulein!" "Aber alt an Erfahrung, gnabige Frau. Mein Bater ift etwas leibend, meine Mutter ift bor einigen Jahren gestorben; mein Leben ift reich an Rummer gewesen -"

"Saben Sie noch Geschwister?" "Einen Bruder, ber jest in Leipzig Medizin stubiert. Wir beide verstehen uns fehr gut; er ift ein Jahr junger als ich, ein prachtiger Menich! Er ift mein bester Freund!" "Saben Sie hier nicht auch Freundinnen und Ber-

"Biel Beit, die fogenannten Madchenfreundschaften gu pflegen, hatte ich nicht! Und mit meinen Berwandten - Sildebrandts in der Bartftrage - herr Silbebrandt ift ber Bruber meiner berftorbenen Mutter -

"Ah, bas elegante Fraulein hilbebrandt ift bemnach Ihre Kufine ?" unterbrach Frau Thomas bas junge Dabchen. "Sagen Sie, Fraulein Burfner, ift es mahr, baß fie fich bemnachft mit Affeffor Martini verloben wirb? 3ch hörte neulich bavon."

"Ich weiß es nicht, gnabige Fran; wir fommen gar nicht zusammen."

Und auf einen erstaunten Blid ber alten Dame fügte

"Die Berschiedenheit unserer Lebenoftellung - ich war genötigt, mir burch Unterrichtgeben einen Erwerb

gu fuchen -"Was Sie in meinen Augen nur hebt und ehrt!" "Gang meine Ansicht, Mama," warf da herbert ein,

hinter ben Damen bervortretenb.

Steinaaffe 16, Dadiwobn., 1 und 2 Bimmer, an verm. 1.3063

Balramitraße 3, Dadwohnung 1 Simmer und Rüche zu ver-mieten. 19413

Möb!. Zimmer.

Bleichstraße 21' Bein mobl. Jimmer für Berrn ober Dame fofort gu verm., ev. mit Mittagstifc. 12406

Blücherstraße 44, 3. r.,

gemütl, möbl. Simmer mit Balton eptl. mit Mittagstifch bill. zu vermicten. 12392

0000000000000000000

Dellmunbite, 29, Bir. Ginfach mobl. Bim. a. verm. 12417

Dermannftrage 9, Manfarbe mit

"Bu's erlaubt?" Er zog einen Stuhl zu fich heran und nahm neben ben beiben Damen Blat, boch fo, bag er Ebith beobachten

"Wie heißen Sie eigentlich mit Ihrem Bornamen, Fraulein Burtner? Denten Gie, es intereffiert mich ftets, gu wiffen, wie biejenigen, mit benen ich gufammenfomme, mit bem Bornamen beigen," fagte Frau Thomas lachelnb.

"Ich heiße Edith — Maria, Folde, Edith."

"Drei ausgewählt icone Ramen."

Ja, gnadige Frau, und ich freue mich auch barüber! Mein Bruder beint Thankmar. Unfer lieber Bater hat die Ramen ausgesucht; er ift nicht fo für bas

So fprach man hin und ber, bis hausfrauenbflichten Fran Thomas geboten, fich auch in ben anderen Raumen

herbert und Ebith waren allein. Sie hatte bor feinen beigen Bliden bie Augen gefentt, beren breite, buntle Wimpern auf ihren rofigen Bangen lagen.

In feiner Rabe wurde ihr fo eigen; fie fühlte fich befangen, wie bon einem machtigen Ginfluß gebannt. "Also Edith heißen Sie — wie der Rame zu Ihnen paßt!" sagte er leise, und bann: "Fraulein Burkner, Sie sind wunderschön —"

Berlett hob fie die Liber empor und fah ihn an. "herr Thomas, wurden Sie bas wohl ohne weiteres einer Dame aus Ihren Kreifen fagen? Ich bin heute als Gaft Ihrer Eltern hier -" ihre Stimme bebte und batte einen fast traurigen Mang.

Er zogerte ein wenig mit ber Antwort; bann lächelte

er, was ihm wunderbar gut ftand. "Rein, Fraulein Burfner, benn ju einer folden Behauptung wurde mir vollständig bie Beranlaffung fehlen."

Gie errotete und mußte nun wiber Billen ebenfalls

In biefem Mugenblid trat Berberts Bater gu ben beiben.

"Dier find Gie - meine Frau fchidt mich! Run geben Sie mir Ihr Sandchen, bag ich Sie nach bem Mavier führe, und etwas vorzuspielen!"

"Gern, herr Thomas," fagte Ebith ohne jebe Bie-; "aber Gie muffen ein milber Kritifer fein, benn fo groß ift mein Konnen nicht."

"Ich will fein milber Rritifer, nein, nur ein bant-barer Buhörer fein! Man fagte, mir, bag Gie fehr gut fpielen; bei mir wird leiber gar nicht mufigiert; wir find eine fehr unmufifalifche Familie und ich bore fo gern gu."

Galant öffnete Berr Thomas bem jungen Mabchen bas Klavier und feste fich bann bequem in einen Klubfeffel, die Sande über ber weißen Wefte gefaltet.

"Spielen Sie, was Sie wollen, Fraulein Bürkner; Roten sind genug da," jagte er auf Ediths Frage. "Nur nichts Trauriges oder Klassisches, vielleicht etwas aus "Bar und Bimmermann" oder bem "Freifchut" ober "Baffenschmied"; bas find meine liebften Opern."

Edith begann gu fpielen. 3hr Anichlag war weich, aber boch fern jeber falfchen Sentimentalität. Gin fleiner Areis von Buhörern hatte fich um fie gebildet. Sie gab fich gang bem Genuffe bin, auf biefem vorzüglichen, Hangschönen Instrument zu fpielen. Alls fie aufhörte, flatschte herr Thomas begeistert in die Sanbe.

"Bravo, bravo, Sie spielen ja ausgezeichnet, liebes Fraulein!" Und vergnügt jummte er vor sich bin: "auch

ich war ein Alingling mit lodigem Saar -

Kleine Anzeigen der Wiesbadener Reueste Rachrichten.

Zu vermieten

Wohnungen.

8-Bim.-Billa Ende Zonnend. Str. bill. gu verf. od. f. nur 2400 Mf. du vermieten. Off. Voltlager-farte 803, Biesbaden. f.4157

6 Zimmer.

Langgasse,

beite Gleichäftslage, find 1. u. 2. eind, getrenut oder aufammen, n. ie 5 bezw. 8 Zimmern, Rüchen und Rubehör, elettr. Licht, Gas, darmwasserbeizung, als Boh-nungen od. Geschäftsräumegerig-bei, auch f. Arat — baldigit au gemieten. Briefl. Schreiben u. d. 127, Wil. 1, Mauritlusftr. 12.

4 Zimmer. Millian

bellmunbfer. 43, 2., or. 4-3im.-29. lofort. Rab. bal., Riefer. 12402 Charnborfiftr. 19, Borob. 4 Bim.

Auche, 2 Balfone u. Bubeh. auf anuar zu verm. Rab. beim

Bielandire, 13, id. 4-Sim.-Bobn. b. 1, 12, ob. ip. 3 v. Nab. Per. I. 12395

3 Zimmer.

Abelbeibfir. Sth., 3 Sim., Kilche E. Jubefi, auf al. ob. fvat. 3. vm., Rah, Abelbeibftr. 93, 1. 12410

Sr. Burgitr. 15, 2., 3-4 R. f. Grati ob. gabnaratt. Sprechtimmer ober Miro. 11921

Bobbeimer Str. 98. Bob., fcone 8 Sim., Rüche, Reller fol, 311 berm. Nab. 1. Stod I. 12064

6ttmannftr, 17, 3 Zimmer u. St. 12405

Otrmonufer. 19, 2., 3 fc. gr. 3 im., glide, 2 Rell., Koch-u. Leuchtaas, Rolett i. Abfcl., 5. vm. f3100

atlite, 38, 9Rtb. 1... 3 R. u. R. al. ob. in. Nab. Abb. 1 12078

ataalie 18, 2, 3 Simmerwohn. went, mit Laden u. Enfresol 2. dern, Räh. Korbladen, 12397

men 2 Zimmer.

Dobheimer Str 98, Mtb. u. D icone 2 Bim., Rice, R. fof. a D R Bbh 1 St. I. 11715

Edarnhorifitz. 19, Stb., 2 Bim., Rifden, Bubeh auf 1. Des. 3. vm. Nab. beim Sausmeifter. 12407

Schulgaffe 5, fl. 2-3im. Bobnung per fofort an verm. 12389

Schwalbacher Str. 89, 2-3immer-Bohn. a. 1. Jan s. verm. 12884

2 Simmer u. Rüche. Sinterb., ver fofort od. fvät. au verm. Rab Portfirake 29. 3. 1. Graber.

Bimmermannfir. 10, Otb., 23, u. R. auf al. ob. fpater. 12283

Dobb. Str. 169, 1 gr. 3., R. u. R. in Sausden allein s. verm. 12827

Ellenbogeng. 3, 1—2 mbl. Frifp. Jim. m. Ball., Gas u. Kochberd su vermieten. † 2958

Dafenfte, 8, 1., 2., 3.3...23. a. D.

Platter Etr. 8, 1., gr. 8., gr. L.u. gr. m. Tel.-Plen., per fof au perm. Räh Bart. 12318

Moristr. 23,2 90. 3im. u. R. 12128

Rauenthaler Str. 9. Sib., 2.-R.-29. fol. au vm R. Rbb. 1. 1.

Cebanfir. 3, ich. gr. Manf. 29., 28. u.R.fof.ob.fp.a.om. Nab. Bt. 11898

men 1 Zimmer. Mille Ablerfir. 42, 1 3im. R. n. Rell.mtl. 12 20f. au verm, f3072

Drubenftr.6, 3.u.R. s.v. Br.7421

Abetheiblir, Sth., 2 3im., Riichen. eller auf 1. Dezember 3. verm. Rah. Abetheibirr, 193, 1. 12411

Donheimer Etr. 195, mod. 2-3.-Bohn i Mtb u Stb. billia au vermieten. 12074

Donn. Str. 169. 2-R.-23. au pm.

Edernfördeftr. 5. 2-Rim.-Bohn. auf fof ob foat, su om. 12091

Marlite 38, Stb., frbl. 2-8,-99. im 915fdi. fof. ob. fv. 92. 8, 1, 11896

Edarnborifftr.19, Bordh., 23im. Kliche, 2 Baltone und Jubehör auf 1. Januar zu verm. Rab. beim Sausmeister. 12409 Sellmunditr. 29. möbl. Mani, gu 12404

Möbl. Zimmer au verm. per fofort ober fpater. Morinftrage 7, 3. 12387

Läden.

Laben mit Labensimmer au vermieten Raberes Reller-ftrage 10, 1, &t. L. 12199

Reugaffe 18, Laben m. Entrefol n. evil. m. 3-8im. Wohnung su verm. Rab. Korbladen. 12396

Läden

neu bergerichtet, in lebhaftelt, Gefchaftslage, mit Gas und eleftrifchem Licht verfeben, ver foiori au vermielen. Räberes d. die Expeditionen d. Blattes Micolassix, 11 und Mauritiussirake 12. 11672

Werkstätten efc.

Stall., Rem., Butterr., 2-8-99. ev. i. Lagerr. o. Bertit. paff. gl. o. ip. 3. v. Birtenite. 31. B.7429

Rettelbedfir. 15, Lagerr. Reller

Rheinfir 50, Stall, Remife it. Lagerraum au vermieten. 12086

Grober Reller I. Obir od. Kar-toffeln fof. bill, an verm. Rab. Schierft. Str. 27, St. Muer. 4817

Mietgesuche

Candhaus

mit Umlage ab 1. April gu mieten gelucht, ev. m. Borfaufer, Preis, Bedingungen ufm.an Saalenftein & Bogler, A.- G. Coln unter 91-

Stellen finden.

Männliche.

Wiesbadener Stragenbahnen. Sabrbedienftete werden noch eingeftellt. Bebingungen find gu exfragen Luifenftraße 7. Betriebsvermaltung.

Buchbinder, Schuhmacher, Tapezierer 93,10

auf leichte Militar - Musriftung gefucht. Sober Bochenverbienft. Rab. in b. Geldäfteft, b. Bl.

Tüchtige

auf leichte Willitar-Musruftung hobem Wodenverdienft gefucht. Bu erfragen in ber Beichaftsft. b. BL. 93,9

*Kapitalien.

Darlehen in jeder Dobe, den von auswärts gewährt. Schreiben Sie u. ot. 126 fil. 1 Mauritinsftraße 12. f.3124

Kaufgesuche

Raufe Stridlumpen auf, jed. fl. Quant. p. Bid. au 35 Bfg. Rab. an die Beidaitelt. d. Bl. *8887

Altes Aupfer, Meffing, Binn aum Ginichmelsen fauft *\$884 Bb. Santer, Michelsberg 28. Lumpen, Bapier und Metall fauft und bolt ab f.3160 S. Arnold, Drubenftrage. 7.

Zu verkaufen

Strickmaschinen Unterricht gratis.

Martin Decker Rengaffe 26.

Berich Betten 15-40 M., Aleider-ichte, Baichtomm. u.and. Komm., Linderbeit, Echreibiefret, perich. Lilce u. eins. Robbaarmatr. b. su pt. Frankente. 3. 1. Br. 7417 Echornborf.

Kinderschaukel

au vertaufen, Rifolasftr. 11, 3. Jarmig. Gaslenchter m. Jube-bor billig au verfaufen. Raberes Borfitraße 3, Oth. 2., 2. 6.7434

Modernes Jadenfleid (neu) und iconer Sut billig au verfaufen. 5.7436 Schwalbacher Straße 69, P.

Guierb. Puppenftube, Puppen-iportw.ar. Pupp.-Herbin Kinder-ichlitien billig zu verf. Werder-ftraße 10, Oth. 2. b.7498

Spielfachen, Pferbellall bill. au verf. Oranienftr. 89, \$t. f.3158 1 idweres Rugpierd, S J. alt, geeignet für Laistubrwert ober Koblenfuhrwert, zu vertaufen. Bierltadt, Langgasse 44. f.3152

B. Uebergieh., m. Fig. 5. Trauer-Can, Sut (nen) 4DR., a.of. Scharn-borftfir. 36, Bt. 1. i 8161

Getragener Damenpelsmaniel (Mad) preisw, s. vert. Unsufeben Kirchg. 9, 1. St., Schäfer. *8893

Edins, Rleiber, Gaslura, Sga-augl. bill. Bilbelminenftr. 10, 2,

Verschiedenes...

Wagen- u. Karrenfuhrwerk

Motf Trofter, Platter Strafe, Johannesitift, gegenüber bem alten Griebbof.

Hausfrauen!

Rauft Calatol fol. Borrat reicht à Ltr. 1.30 Mt. u. 1.50 Mt. bei 25 Ltr. 1.25 Mt. u. 1.40 Mt Größte Delhanblung am Plate August Schick

Um beiten und billigften fauft man getragene und neue Edube und Rieiber

Romerberg 16. De7425

Dius Schneider Wwe. Biesbaden, Dochftattenftrage 16 bireft am Michelsberg.

Hautleiden

SeitJahren litt ich an ichuppigen Flechten, welche durch Ihr Mittel verschwunden lind.

A. Balter, Neutradt (Bfals). Ich wurde volltländig von mein ichweren naffen Saulleiden befreit durch Ihre aut. Mittel. Deinr. Robfamm. Gitter bei Safgaiter.
Die patentamtlich geschüsten

Filuhtol - Hautpillen

find in ber Bictoria - Apothete Rheinftr., und in der Schitzenhof-Apothete, Langaaffe in Bicsbaben

Berfand auch nach aus-warts. Poftfarte genügt. 4940

Königliche Schauspiele. Mittwoch, 16. Deg., abende 7 Uhr: Abonnement B. 17. Borftellung.

Der Barbier von Seviffa, Romithe Oper in 2 Aften. Dufit von Roffint.

Graf Almaviva Bariholo, Argt herr Chubert herr v. Schend Rofine, fein Dinibel

Gran Griedfeldt Bafilie, Dufifmeifter herr Edarb Margelline

Brau Gorober-Raminely Derr Beiffe-Wintel herr Butichel berr Coub Riorillo Ein Offigier herr Beder Derr Gpieß

Muffanien. Soldaten. Gintage im 2. Afr: "Aribstings-gimmen" von Johann Stranf, ge-tungen von Frau Friedfeldt. Musifalifde Leitung: Derr Brof. Schlar. Spielleitung: Derr Ober-Regiffene Diebus. Enbe erma 9.30 Hor.

Donnerstag, 17., MB. M: Bigares Dodigett.

Dogert. Breitige in. Gefdioffen. Combing, 18.: Gefdioffen. Greiel. Gierauf: Der verganberte Pring. (Bolfopreife.)

Conntag, 20., Ab. C: Pregiofa. (Ren einftublert.) Moning, 21.: Rheinzauber, (Bolfs-preife).

Refidenz-Theater. Mittwoch, 16. Des., nachm. 4 Uhr:

Rinber- und Couler-Borftellung. (Aleine Preife.) Rotfappden.

Eine Komobie für Ainder in fant Gilden. Rach Berrault's "De petit Chaperen ronge" und Grimm's gleichnungem Märchen frei bearfeitet von C. M. Gorner. Ende gegen 8.30 Ilfr.

215en38 7 115r:

Die fünf Grantfurter. Buftipiel in 3 Aften v. Carl Robler, Spiellettung: Rubolf Bartaf. Die alte Fran Gubula

Rofel pan Born Bille Stegler Nathan Salomon Bermann Reffeltrager Billn Comeisguth Rubolf Bariat (ture Cobne)

Charlotte, Calomons Tochter Port Boom Guftav, Bergog vom Taunus

Pringelfin Eveline Dora Dengel Fürft von Rlaustbal-Agordo And. Pilliner-Schonan Die Fürstin Theodora Borft Graf Jehrenberg, Dofmaricall Reinbold Dager

Gran bon Et. Georgeb Butfe Delofen

Baron Geutberg Derm. Dom Der Domberr Georg Bierbach Lubineitstat Miel Mag Dentichlander Der Rammerbiener bes

Alduin Unger Ouffumelter Boel Georg Bierbach Rofa, Minna Agte Lischen Paula Bolferi (im dause der Brau Gudula.) Das Stidt wielt im Jahre 1822. Der erste und lepte Aft in einem hause in der Audengasse in Frankfurt, ber meite Aft im Chlof bes Dergogs Buftan. Enbe nach 9 Hbr.

Dunnerstag, 17.: Des Ronigs Be-Freitag, 18., abbs. 8 Har: Bater. fant. (9. Bolfsnorftellung.) Cambing, 19., nachut, 4 Uhr: Rot-fäppchen. (Al. Br.) Abbo, 7 Uhr: Die beutiden Aleinftabter

Auswärtige Theater.

Stadttbeater Maina Bittmod. 16. Dezember: Liebertofelfongert.

Menes Theater Granffurt a. MR Familie Edimet.

Ctabttheater Sanau a. 90 5, ift. Des., abenbe 8 Uhr: 3m welben Rob'l.

Großt Doftheater Darmfindt. Beethoven Mbenb.

Grobb. Doltheater Mannbeim.

Edmelber Bibbel. Roninliche Schaulpiele Caffel

Mittwoch, 16. Dez., nachm. 3.20 Uhr Snecmitiden u. Die fieben Zwerge

Brokh Doftheater Rarlorube. Blimuch, 10. Des., abends 6 Uhr: Der Frofchinig.

Friedrichstrasse 20. Bankgeschäft und Sparkasse.

Gegründet 1860.

Fernsprecher: 6190, 6191, 6192.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1914: 8910. Eingezahltes Stammkapital: Mk. 4,213,405 .-Haftsumme: Mk. 8,910,000 .- Reserven: Mk. 2,344,676 .- .

Ausführung aller Bankgeschäfter Sparkasse

mit täglicher Verzinsung (Haussparkassen),

Kreditgewährung gegen Bürgschaft und auf Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Verwahrung versiegelter Pakete, Kasten und Koffer mit Wertgegenständen.

Fremde Geldsorten

Aufnahme als Mitglied jederzeit.

Der Erwerb der Mitgliedschaft vor dem 30. Dezember 1914 berechtigt zur Teilnahme an der Dividende für 1915. Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand.

Kurhaus Wiesbaden. Eligetellt von dem Verkehrsburean. Donnerstag, 17. Dez.:

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm, Irmer, Städt Kurkapellmeister,

1. Deutscher Reichsadler, C. Friedemann Marsch 2, Ouverture zu .Turandot"

3. Barcarole F. Kücken 4. Ballettmusik aus der Oper "Robert der Teufel"

G. Meyerbeer 5, Am Mühlbach, ldylle

R. Eilenberg 6. Ouverture zur Oper "Der Watfenschmied" A.Lortzing 7. Arie, Trinklied und Finale aus "Macbeth" G. Verdi 8. Soldatenblut, Marsch G. Verdi

F. v. Blon. Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm, Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Fatinitza-Marsch F. v. Suppé 2. Ouverture zu "Der Zigeu-nerbaron" Joh, Strauss 3, Im Reiche der Elfen, Cha-

rakterstück 4. Ballettmusik aus der Oper "Die lustigen Weiber von Windsor" O. Nicolai O. Nicolai

5. Solveilgs Lied aus "Peer Gynt" E. Grieg 6. Ouverture zu "Prometheus" L. v. Beethoven

7. Wiener Volksmusik, Potpourri C. Komzák 8. Papageno-Polka L. Stasny

Ginquartierung übernimmtan ieber Beit pro Rann Mt. 250. Galibaus & Gtumpfen Tor, b.7495 Samalbader Str. 69.

Wegen Aufgabe des Artikels

zu bedeutend herabgesetzten Lina Hering Wwe, Ellenbogengasse 10.

erteilt grfindt. Unterricht und Rachtife an Schiller d. boberen Lebranfialten, Fremofprachticher Unterricht. Möbige Preife, beste Meierensen, Raberes: Oranienstraße 41, 2, r.

Bekanntmachung.

Die am 2. Januar 1915 falligen Binsicheine von Coulb. veridreibungen ber Raffaniiden Lanbesbant werden vom 16. be. Dite, ab bei unferer Saupifaffe eingefolt.

Wiedhaben, den 15. Dezember 1914. Direttion ber Raffanifden Lanbesbant.

Beränderungen im Familienstand Wiesbaden. Geftorben:

Um 11. Dezember: Lotomotivfubrer a. D. Cowald Schafer, 63 3. -Mm 12. Dezember: Ratharine Santeville, geb. v. Sperber, 70 3. Laglobner Bilbelm Birfelbach, 41 3. Bertha Rempe, geb. Blein, 60 3. Daus Comitt, 1 3. Ratharine Grote, geb. Babnenichreiber, 87 3. Ratharine Rouigfieln, 23. - Um II. Dezember: Chriftiane Birt, geb. Schmibt, 73 3. Dauptmann L. D. Dito Bieper, 36 3. Boftfefreide a. D. Bilbeim Maus, 71 3. Ratharina Echles, et 3. Barbara Bieberfieln, geb. Debl, 81 3. Gabrifant Albert Biod, 80 3. Ratl Rlein, 1 3. - Mm 14. Dezember: Metallgiehereibefiger Chriftian Drenjurft, @ 3.

Lefen Sie unfere tagliche Lifte

"Kriegs= und Heeresbedarf".

Sie enthält hunderte Augebote und Gefuche! Brobenummer 30 Bf., Abonnement auf einen Monat, 30 Liften, 5 M. Deutfcher Berlag, 6. m. b. S., Burgburg 2, Gad 4.

Toilette-Garnituren

in Schildpatt, Silber, Elfenbein, Ebenholz, Celluloid und Kristall von Mk. 7.50 an.

Haarschmuck-

Garnituren

in Schildpatt, Toledo, echtem Horn und Imitation in jeder Preislage.

Nagelpflege-Etuis

in 60 verschiedenen Zusammenstellungen von Mk. 3,50 an.

Rasier-Garnituren von Mk. 6.50 bis Mk. 60 .- .

Rauch - Verzehrer (Luftreinigungs-Lampen) in grösst. Auswahl-

Kristall-Zerstäuber

in besonders schönen Ausführungen von Mk. 1,50 bis Mk. 40.-.

D: Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien. = Spezialhaus für gute Tollette-Gegenstände. =

Illustrierte Preisliste kostenlos.

Wiesbaden Wilhelmstr. 38. Frankfurt a. M. Kaiserstr. 9.

Marcus Berlé & Cie.

Gegründel 1829.

Bankhaus Wilhelmstrasse 38.

Seit 1873 kommanditiert von der Dautschen Vereinsbank, Frankfurt a. M. An- und Verkauf von Werfpapleren, Schecks

und Wechseln. Neuerbautes grosses Stahlkammer-Gewölbe.

Verschiffungen Süber neutrale Häfen

Auskünfte über Verladeangelegenheiten, üb. Frachten, sowie Besorgung von Transport- u. Kriegsrisikoversicherung erteilt L. RETTENMAYER, Knl. Hofspediteur, Nikolasstr. 5.

Weihnachts : Ausverkauf

teils bis zu 30 % Rabatt auf: Gaszuglampen, Badewannen und Badeöfen, Lüster und Gaskocher, ferner mechan bessere Spielwaren, Laterna magica, Kinematographen, Eisenbahnen, Dampfmaschinen, Heissluftmotore und Betriebsmodelle, elektr. Taschlenlampen usw.

Fa. Heinrich Krause,

Wellritzstrasse 10. Gürtlerei und galvan. Vernickelungsanstalt.

Reparatur und Erneuerung aller Bronzeund Nickel-Gegenstände und Antiken usw.

Wer of the second of the secon

Wer gibt Auskunft

Unteroffig. d. Rej. Karl Strackbein. 8. Strmeeforps, 15. Divifion, 3nf.-Rgt. 160,

2. Batt., 5. Romp., bermißt feit 16. Sept. beiBerthes. Radricht erbittet Rarl Stradbein in Maing, Ofteinstraße 11.

A

Bizefeldwebel d. 2. Willi Hohn

aus Wiesbaden; 18. Armeeforps, 21. Div., Füs. Regt. von Gersdorff, Seff. Rr. 80, 4. Kompagnie, bermigt feit 1. Robember cr., angeblich bei einem Sturm auf das tranz. Dorf Quesnon verwundet und in franz. Gefangenichait geraten. Nachricht erbeten an Schlachthoftassierer Ph. Sohn, Wiesbaden, Gartenielbstraße 57.

RHEUMA

Filuhtol-Tabletten Glas M, 2.50 Bestandtelle: Lith. salic., Natr. phosph., Assurin.

Filuhtol-Salbe Kruke M. 2.50 Assurin liq., Kressin, Adeps Lanae, Acid. Salic.

Neue Heilmittel, patentamtl. geschützt. Vorzüglich wirkend, ableitend bei Rheumatismus, Ischias, Gicht, Nervenschmerz, Taubheitsgefühl-

Schmerzen lassen schon nach einigem Gebrauch nach und verlieren sich bei weiterem ganz.

Zu haben Wiesbaden: Victoria - Apotheke, Rheinstr und Schützenhof-Apotheke, Langgasse.

Rhenania, Fabrik chem.-pharm. Produkte G. m. b. H., BONN. Frohen Herzens kann ich Ihnen mitteilen, dass ich nun

endilch von meinem hösen Rheumatismus, von dem ich viele Jahre geplagt wurde, durch ihre vorzüglich wirkenden Rheuma-Filuhtoi-Mittel gehellt wurde.

Neu!

Petroleumersatz höchste Leuchtkraft

höchste Leuchtkraft Dauerbrand

Neu!

Vollständig explosionsfrei. :: 3/4 Liter Ersatz für zirka 2 Liter Petroleum. Preis 50 Pfg. To

Patent angemeldet. Nur echt in Originalflaschen, Nachahmung verbotenf3162 Zu haben: Biebrich, Rathausstr. 42, Eing. Armenruhstr.

Auf Trois Kreditl der Kriegslage In reicher Auswahl Kredit Herren-, Garderobe Knabenund Auf Ulster, Paletots, Peize, Manufakturwaren, Teppiche und Gardinen. Möbel, komplette Einrichtungen jeder Art,

Polsterwaren. Kleinste Anzahlung und bequemste Tellzahlung.

Bevor Sie Ihren Bedarf decken, besuchen Sie das grösste, bekannt kulanteste Kredithaus

Wiesbaden Friedrichstr. 41.

Jur Weihnachtsbescherung

erbittet die Abteilung III des Roten Arenzes, Schloß Mittelban, um Gaben. Erwünscht find vor allen Dingen Zigarren, Tavat, Reidungs und Geschenkartifel, Kalender it. Ebenso ist die Rachfrage nach Stiefeln für unsere wundeten sehr groß. der Bermundeten in den hiefigen Lagaretten

Saben werben angenommen von 9-1 Uhr vormittogs 4967 3-6 Ubr nachmittags.

amtlichen Verluftliften

Hauptgeschäftsstelle Nikolasstr. 11

fowie in ben Zweigstellen Mauritiusstr. 12

Bismarchring 29 - bon Jedermann toften tos einzufeben -